

2022

Geschäftsbericht

Erfolg ist nur durch gezielte **Vernetzung** möglich. Gerade im Gesundheitswesen können Wirtschaftlichkeit und Qualität nur durch Kooperationen erreicht werden. Das Spital Bülach ist bereits heute Teil eines grossen Netzwerks im Zürcher Unterland. Hier erhalten Sie einen Einblick in die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure.



Spital Bülach



Kennzahlen 2022

50'935
Pflegetage

4.9 Tage
Aufenthaltsdauer



10'331

Stationäre
Patientinnen und Patienten



1'272
Neugeborene

0.949
Case-Mix-Index



76'465

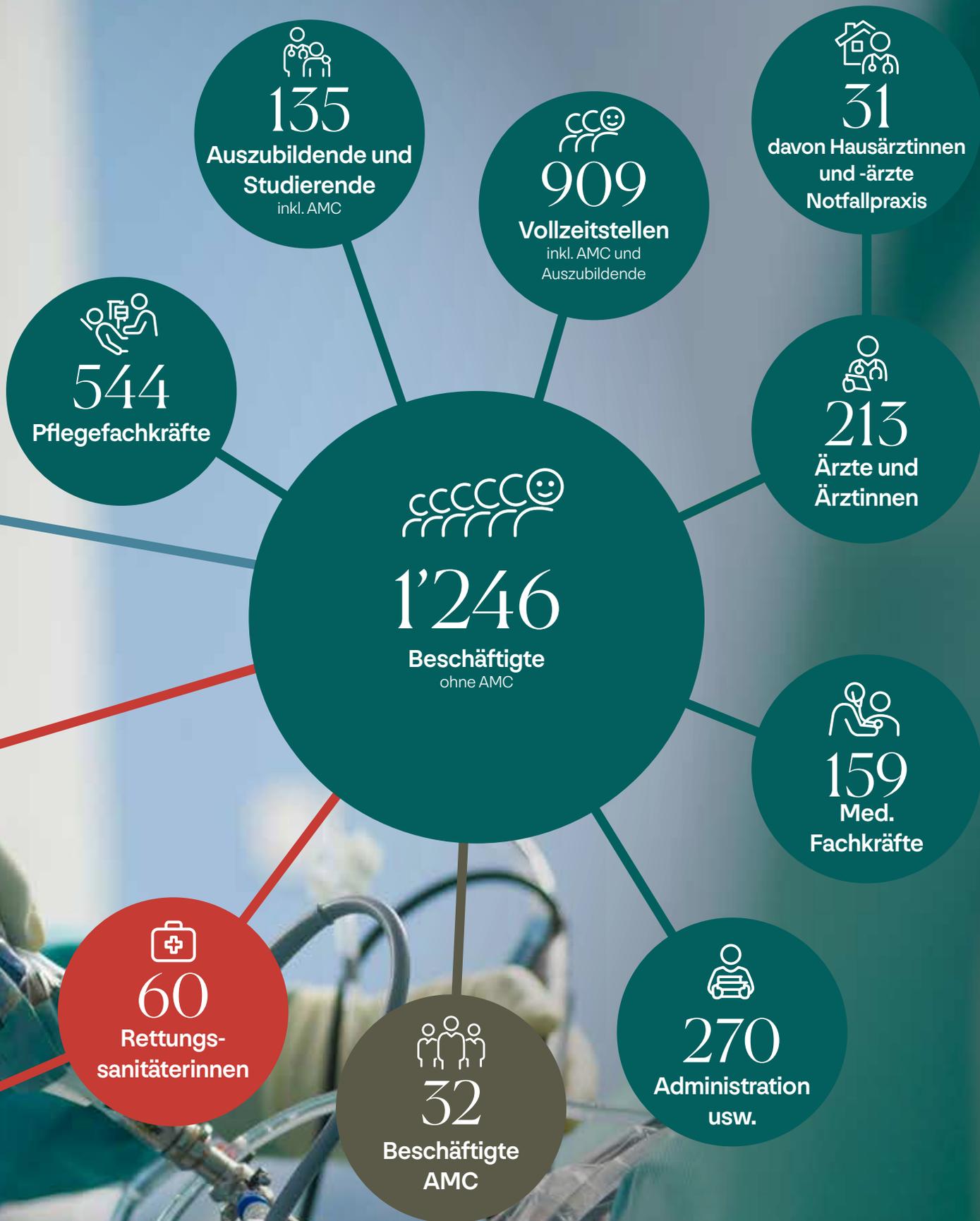
Ambulante
Patientinnen und Patienten
davon AMC 5'447



1'104
Einsätze Notärztin
und Notarzt



9'528
Einsätze
Rettungsdienst



Finanzen
in Mio. CHF

158.9
Ertrag

144.0
Aufwand

14.8
EBITDA

-2.1
Unternehmensergebnis

Inhalt

- 5 **Editorial**
- 6 **Mitarbeitende**
Enge Zusammenarbeit sichert hohe Qualität
- 10 **Alle Leistungen auf einen Blick**
- 14 **Hausärztinnen & Hausärzte**
Vernetzt im Notfall
- 17 **Jahresrückblick 2022**
Personelles
- 18 **Altersmedizin**
Ein Pionierprojekt entsteht
- 23 **Jahresrückblick 2022**
Projekte
- 24 **Brustzentrum Winterthur-Bülach**
Hohe Qualität durch Zertifizierung
- 28 **Jahresrückblick 2022**
Wichtige Entwicklungen
- 30 **Ärzteausbildung**
Nachwuchs in 12 Fachgebieten
- 32 **Jahresrückblick 2022**
Qualität
- 33 **Corporate Governance**
- 34 Konzernstruktur und Aktionariat
- 36 Standorte & Aktionärgemeinden
- 38 Organe & Trägerschaft
- 40 Verwaltungsrat
- 42 Geschäftsleitung
- 44 Chefärztin & Chefärzte
- 46 ESG - Nachhaltigkeitsbericht
- 51 Beleg-, Konsiliarärzte und -ärztinnen
- 52 Erfolgsrechnung
- 53 Bilanz
- 54 Patientenstatistik
- 56 Revisionsstelle
- 57 Impressum

Ein gutes Netzwerk misst man daran, was aus der Verbindung entsteht.

Liebe Leserinnen und Leser

Das vergangene Jahr 2022 war wichtig für das Spital Bülach. Wir haben unsere Strategie für die nächsten Jahre entwickelt, kommuniziert und mit der Umsetzung begonnen.

«In die Bedürfnisse des Zürcher Unterlands hineinwachsen», lautet der Titel. Wir wollen unser Angebot gemäss den regionalen Bedürfnissen entsprechend weiterentwickeln. Das bedeutet, dass mit der wachsenden Bevölkerung im Zürcher Unterland auch immer mehr Menschen eine Grundversorgung benötigen. Unser Angebot soll deshalb insbesondere in der Altersmedizin, Palliativmedizin, Geburtshilfe und Chirurgie wachsen. Zusätzlich ist ein ambulantes Operations- und Praxiszentrum auf dem Spitalcampus geplant. Das ist eine Voraussetzung, um sowohl den steigenden Bedarf an ambulanten Leistungen abzudecken als auch effizient zu wachsen und zugleich für die kommenden Entwicklungen gerüstet zu sein.

Eine Strategie ist bekanntlich nur so gut wie ihre Umsetzung. Deshalb arbeiten wir an verschiedenen Themen gleichzeitig. Das Bauprojekt schafft zwar die erforderliche Infrastruktur für das Wachstum, aber ohne engagierte und qualifizierte Mitarbeitende können wir die Leistungen nicht erbringen. Unsere ambitionierten Ziele lassen sich nur erreichen, wenn alle Mitarbeitenden von ihnen überzeugt sind und sie täglich leben. Die Umsetzung der Strategie ist deshalb eng mit der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur verbunden. Wir arbeiten intensiv daran,

unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter auszubauen. Neben der Wertschätzung von Engagement und Leistung und der Transparenz von Entscheidungen setzen wir vor allem auf familienfreundliche flexible Arbeitszeitmodelle und Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir sind uns bewusst, dass sich Erfolg nicht im Alleingang, sondern nur durch eine gezielte Vernetzung und Kooperation erreichen lässt. Bisher galt oft das Dogma des grossen Einzelkrankenhauses, das mit möglichst vielen Betten und einem maximalen Behandlungsspektrum eine gute Wirtschaftlichkeit und Qualität erreicht. Dieses Bild hat sich nicht bestätigt. Denn die Herausforderungen an die Wirtschaftlichkeit und Qualität eines effizienten Gesundheitssystems können nur durch Kooperationen auf allen Ebenen bewältigt werden. Nur wenn alle an einem Strang ziehen und so ein Wissenstransfer über alle Ebenen hinweg stattfindet, können wir die Versorgung verbessern, Ressourcen sparen und Synergieeffekte nutzen.

Das Spital Bülach ist bereits heute stark vernetzt und arbeitet mit zahlreichen Akteuren im Zürcher Unterland zusammen: mit den Ärztinnen und Ärzten der Region, mit Partnerspitälern, den Alters- und Pflegeheimen in den Gemeinden und mit den Gemeindeverwaltungen. Aber auch die Vernetzung mit anderen Spitälern und Organisationen im Kanton Zürich gehört zu unserem Alltag. Unsere Netzwerke sind in langjähriger, vertrauensvoller Zusammenarbeit gewachsen und sind stabil. Sie bilden einen unserer wichtigsten Erfolgsfaktoren.

Um zu zeigen, wie wir die Vernetzung im Alltag leben, geben Ihnen die folgenden Seiten einen Einblick in das Netzwerk des Spitals Bülach. Wir danken unseren Kooperationspartnern und Mitarbeitenden sehr herzlich für das erfolgreiche Jahr 2022 und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



Dr. Doris Benz,
CEO



Thomas Straubhaar,
Verwaltungsratspräsident



Dr. Markus Els, Chefarzt
der Klinik Bewegungsapparat,
lässt sich von Rettungsanitäter
Christian Bühler die Ausstattung
des Notarztfahrzeugs erklären.

Spital Bülach
K Rettungsdienst

NEF

«Die Vernetzung hilft mir bei der täglichen Arbeit»

Die Mitarbeitenden des Spitals sind intern und extern gut vernetzt. Intern sichert die enge interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit die hohe medizinische und pflegerische Qualität. Darüber tauscht sich das Spital regelmässig in verschiedenen nichtmedizinischen Bereichen aus, wie Einkauf, Personal oder IT. Eine besondere Vernetzung unter den Mitarbeitenden ist die Lunch-Lottery. Hier werden die Mitarbeitenden für ein zwangloses Treffen nach dem Zufallsprinzip ausgelost. Ein Erfahrungsbericht.

Rettungssanitäter Christian Bühler schätzt den lockeren informellen Austausch untereinander. So werden nicht nur Teamgrenzen, sondern auch Hierarchiestufen aufgebrochen.

Christian Bühler, Dipl. Rettungssanitäter HF, schwärmt noch immer, wenn er vom Treffen mit Dr. Markus Els, Chefarzt der Klinik Bewegungsapparat, erzählt. «Ich fand den lockeren, ungezwungenen Austausch super.» Sie hatten sich über die Arbeit in der neuen Klinik für Bewegungsapparat unterhalten, in der die Fachbereiche Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie zusammengeführt wurden. Was ist neu? Wie sieht der Alltag eines Chefarztes aus? Was bedeutet es für die Kultur, wenn verschiedene Bereiche zusammenarbeiten? «Ich finde es spannend, wenn ich in andere Bereiche hineinschauen kann, mit denen man nicht täglich zu tun hat.» Er bespricht sich fachlich im Team oder mit der Notfallaufnahme, wenn sie Patienten übergeben, aber sich so ungezwungen mit einem Chefarzt auszutauschen und sich auch persönlich kennenzulernen, das war neu für ihn. Als Mitglied der Personalkommission hat er viel Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Durch das Format der Lunch-Lottery wird er aber zufällig mit Personen zusammengelost und lernt ganz unterschiedliche Bereiche kennen. «Zu sehen, was die Kolleginnen und Kollegen machen, das schafft Verständnis», sagt der Rettungssanitäter. Nicht nur Teamgrenzen, sondern auch Hierarchiestufen würden so aufgebrochen.

Interessante Persönlichkeit

Auch Dr. Markus Els erinnert sich gerne an den Austausch mit Christian Bühler.

«Mir gefällt sein persönliches Engagement in der Personalvertretung. Dazu konnte ich ihn gleich befragen.» Weitere Themen waren die Abläufe im Rettungsdienst. Auch wenn es zeitlich nicht immer einfach sei, den Austausch zu organisieren, profitiere er von den Treffen: «Es hilft, Barrieren abzubauen, und man kommt so ungezwungen mit anderen Teams in Kontakt.» Christian Bühler erklärte ihm die Ausstattung des Notarztfahrzeugs: «Es war sehr spannend, hier einmal die gesamte Ausrüstung gezeigt zu bekommen.» Neben dem fachlichen Austausch hat ihn auch die Persönlichkeit beeindruckt: «Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass Christian ein guter Ausbilder ist, weil er die Inhalte sehr gut erklären und vermitteln kann.»

ZHnet – Zurich Hospital Network

Das Spital Bülach ist Mitglied des 2020 gegründeten ZHnet. Darin haben sich die Spitäler Bülach, Limmattal und Zollikerberg zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Ziel ist die Vernetzung, um sich in gesundheitspolitischen Fragen und Projekten auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Ziel der beteiligten Regionalspitäler ist es, in ihren Einzugsgebieten auch in Zukunft ein breites und qualitativ hochstehendes Leistungsangebot zu gewährleisten. www.zhnetwork.ch

Bewusste Work-Life-Balance

Sereina Peter ist diplomierte Pflegefachfrau und arbeitet zu 100 Prozent auf einer Bettenstation. Der Spezialhandwerker Simon Ebi ist hauptsächlich für den Bereich «Elektro» zuständig. Bei ihrem Treffen ging es vor allem um die verschiedenen Aufgaben und Arbeitsbereiche. «Wenn bei uns etwas nicht funktioniert, dann sind wir auf die Technik angewiesen. Es war spannend zu erfahren, wie das Ticket-system für Reparaturen funktioniert.» Gut findet sie, dass Simon bewusst nur 80 Prozent arbeitet, um sich an seinem freien Tag um seine Kinder kümmern zu können. Während in der Pflege rund um die Uhr gearbeitet wird, hat das 15-köpfige Technikteam am Wochenende frei, ist aber auf Pikett. Fallen wichtige Systeme im Spital aus, etwa die Heizung, erhalten die Techniker automatisch eine Meldung.

Wertvolle Informationen

«Ich finde den Austausch sehr spannend und wusste gar nicht, was die Kollegen in der Technik alles machen. Neben Reparaturen kümmern sie sich zum Beispiel auch um die Solaranlage des Spitals.» Durch ihre Arbeit in der Pflege hat sie natürlich sehr viel mit Ärztinnen und Ärzten zu tun, mit der Technik sonst nur bei Reparaturen. «Seit meinem Austausch mit Simon weiss ich jetzt, welche genauen Informationen sie für ein Ticket brauchen, damit ich ihnen die Arbeit erleichtern kann und sie es dann auch schneller reparieren können», sagt sie lachend.

Simon Ebi kennt den Pflegebereich sonst nur, wenn es etwas zu reparieren gibt. «Für mich war es interessant, den Arbeitsalltag von Sereina kennenzulernen.» Spannend fand er auch, dass die Pflegenden je nach Einsatz mehrere Tage in der Woche am Stück frei haben. «Das kann man gut nutzen, um etwas zu unternehmen.» Das Dreischichtsystem kannte er schon, aber wie es auf den Stationen geplant wird, hat er erst durch das Treffen erfahren. Für ihn ist der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen ausserhalb des Arbeitsalltags wichtig, um die Sicht- und Arbeitsweise der anderen Abteilungen kennenzulernen.

Vielfältig vernetzt

Neben dem täglichen Austausch rund um die Behandlung der Patientinnen und Patienten im Spital werden bei Bedarf weitere externe Fachärzte hinzugezogen. In so genannten Konsilien beraten sich mehrere Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen, um die bestmögliche Behandlung festzulegen. Im Brustzentrum beispielsweise tauschen sich mehrere interne und externe Fachärztinnen und Fachärzte sowie eine Pflegefachfrau mit

Spezialausbildung zur Breast Care Nurse aus (siehe Bericht Seite 22). Zudem bestehen verschiedene Gremien auf Fachebene, wie zum Beispiel das Notfallleitertreffen der Deutschschweizer Spitäler, der Austausch der Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten im Kanton Zürich oder der fachliche Austausch im «Wundnetz Zürcher Unterland».

Regelmässiger Austausch

Auch die Verwaltungs-, Technik- und Servicebereiche und -abteilungen tauschen sich regelmässig mit anderen Spitälern aus. So finden auf Kaderebene festgelegte Treffen statt. Über den Verband der Zürcher Krankenhäuser (VZK) treffen sich die Direktorinnen und Direktoren sowie die Finanzverantwortlichen der kantonalen Spitäler. Der Verein der «Personalmanager*innen Schweizer Gesundheitsinstitute» (vpsg) trifft sich regelmässig, um seine Erfahrungen im Personalwesen auszutauschen.

Der Verband der «swiss nurse leaders» versteht sich als starkes Netzwerk, der Leadership und Management seiner Mitglieder fördert. Auch die IT-Leiter der kleinen und mittleren Spitäler im Kanton Zürich diskutieren regelmässig ihre Fachthemen.

Effizienter Einkauf

In der Einkaufsgemeinschaft Gesundheitswesen Beschaffung und Logistik (GEBLOG) haben sich 37 Spitäler aus 13 Kantonen zusammengeschlossen, um Verbrauchsmaterial und Investitionsgüter kostengünstig und effizient zu beschaffen. Das Spital Bülach ist auch Mitglied des Schweizerischen Verbandes für Spital-, Heim- und Gemeinschaftsgastronomie (SVG). Ziel des Verbandes ist die Pflege eines starken Kommunikationsnetzwerks, der gegenseitige Erfahrungsaustausch und ein umfassendes branchenspezifisches Aus- und Weiterbildungsprogramm.

Auch vor dem Hintergrund der aktuellen Energiesituation und der geplanten Neubauten profitiert das Spital von einer guten Vernetzung und einem wertvollen Erfahrungsaustausch in den verschiedenen Fachgremien. Vernetzung und Erfahrungsaustausch stehen bei Ingenieur Hospital Schweiz (IHS) im Vordergrund. Die über 400 Mitglieder setzen sich mehrheitlich aus technischen Führungskräften und Fachleuten aus dem Spitalumfeld zusammen. Die Energie-Agentur der Wirtschaft (enaw) engagiert sich seit über 20 Jahren für einen wirtschaftlichen Klimaschutz. Sie berät unter anderem Spitäler bei der Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen und bei der Steigerung ihrer Energieeffizienz.

dhc – digital health center

Im Jahr 2019 wurde die Idee des Innovationszentrums dhc von der Wirtschaftsförderung der Stadt Bülach lanciert. Seit 2022 ist das dhc in Bülach Nord tätig. Neben der Stadt Bülach sind unter anderem das Spital Bülach, die Helsana Versicherung, die ZHAW, die Zürcher Kantonalbank, die Hirslanden Kliniken und das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich am dhc beteiligt. Im digital health center arbeiten Start-ups zusammen mit etablierten Unternehmen aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) und mit Unternehmen aus dem Gesundheitswesen an neuen digitalen Lösungen. www.digital-health-center.ch

A woman in white scrubs and a man in a dark blue polo shirt are walking on a rooftop solar panel array. The woman is on the left, looking down at the panels. The man is on the right, also looking down. They are both wearing name tags. The background shows trees and a clear sky.

**Spezialhandwerker
Simon Ebi** erklärt Sereina Peter
die Photovoltaikanlage,
die auf dem Dach des
Rettungsdienstes installiert ist.

Als **Pflegefachfrau** sieht
Sereina Peter die Kollegen
von der Technik nur, wenn
es etwas zu reparieren
gibt. Umso spannender zu
erfahren, für was sie alles
zuständig sind.



**Klinik
Innere Medizin**

In der Klinik Innere Medizin kümmern wir uns um Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Inneren Medizin. Jährlich versorgen wir über 3'500 stationäre Patientinnen und Patienten sowie 23'000 ambulante Patientinnen und Patienten auf dem Notfall und in den Ambulatorien.

Mit 90 Betten betreiben wir eine ganzheitliche Medizin für kranke Menschen im Zürcher Unterland. Mit der Allgemeinen Inneren Medizin, der Intensivmedizin, dem Notfall, der Altersmedizin sowie der Palliative Care behandeln wir zusammen mit den verschiedenen Fachdisziplinen ein breites Spektrum von Erkrankungen. In Zusammenarbeit mit anderen Kliniken und Instituten des Spitals sowie externen Beleg- und Konsiliarärzten und -ärztinnen betreuen wir Patientinnen und Patienten umfassend vor Ort.

Das Angebot umfasst:

- Ambulatorium
Wunden und Stoma
 - Angiologie / Varizenzentrum
 - Endokrinologie / Diabetologie
 - Gastroenterologie
 - Infektiologie
 - Intensivmedizin
 - Kardiologie
 - Kompetenzzentrum für
spezialisierte Palliative Care
 - Neurologie
 - Onkologie / Hämatologie
(in Kooperation)
 - Pneumologie
-

Pro Jahr versorgt die Klinik Chirurgie über 2'000 stationäre Patientinnen und Patienten. Sie werden nach ihrer Operation auf chirurgischen Pflegeabteilungen für allgemeinversicherte und auf einer speziellen Abteilung für privatversicherte Patientinnen und Patienten behandelt und betreut. Ambulant behandelt die Klinik mit ihren Abteilungen jährlich über 26'000 Patientinnen und Patienten. Die Klinik Chirurgie des Spitals Bülach bietet neben der erweiterten Grundversorgung ein breites Spektrum von Spezialleistungen an. Dieses reicht von Standardeingriffen wie Operationen an der Leiste oder der Gallenblase bis zu hoch spezialisierten Eingriffen wie beispielsweise an der Schilddrüse, Magenbypass oder Schlauchmagen.

Das Angebot umfasst:

- Bariatrie / Adipositaschirurgie
 - Beckenboden
(interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Physiotherapie)
 - Endokrine Chirurgie
 - Hernienchirurgie
 - HNO (durch Belegärztinnen und -ärzte abgedeckt)
 - Notfallabteilung
 - Plastische Chirurgie
 - Proktologie
-

Unse Leistun



**Klinik
Chirurgie**

re gen

Altersmedizin

In der Klinik für Altersmedizin behandeln wir jährlich rund 600 Patientinnen und Patienten stationär. Zu unseren Leistungen zählen sowohl akutmedizinische als auch frührehabilitative Massnahmen. Darüber hinaus klären wir eine Vielzahl geriatrischer Syndrome ab und behandeln sie: Immobilität, Instabilität, Sturz, Demenz, Delir, Depression, Mangelernährung, Inkontinenz und Gebrechlichkeit.

Radiologie

Am Radiologischen Institut führen wir jährlich rund 42'000 Untersuchungen durch. Es bietet sowohl ambulanten als auch stationären Patientinnen und

Patienten ein umfassendes diagnostisches Spektrum mit Magnetresonanztomografie (MRI), Computertomografie (CT), Ultraschall, digitaler Tomosynthese der Brust (3D-Mammografie) und digitalem Röntgen.

Das Angebot umfasst:

- Computertomografie
- Digitale Radiografie
- Ultraschall
- Magnet-Resonanz-Tomografie (MRI)
- Mammografie
- Minimalinvasive Diagnose- und Therapieverfahren (z. B. CT-gesteuerte Platzierung von Medikamenten an Nervenwurzeln)

Gemeinsame Rapporte und der konstruktive Dialog aller Spezialisten gewährleisten die intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen Kliniken des Spitals Bülach.

Etablierte Kooperationen führen wir mit der interventionellen Radiologie des Kantonsspitals Winterthur (KSW) und in der Teleradiologie mit dem Universitätsspital Zürich (USZ).

Klinik Bewegungsapparat

In der neuen «Klinik Bewegungsapparat Zürcher Unterland» sind die Fachbereiche Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie unter einem Dach zusammengeführt. In den entsprechenden Spezialsprechstunden werden Erkrankungen und Unfallfolgen an Schulter-, Ellenbogen-, Hand-, Hüft-, Knie-, Sprung- oder Fussgelenken durch ausgewiesene

Fachärztinnen und Fachärzte abgeklärt und die sich daraus ergebenden Behandlungen eingeleitet. Dazu gehören

Das Angebot umfasst:

- Ellbogengelenk
- Gipszimmer
- Handchirurgie
- Hüftgelenk
- Kniegelenk
- Primäre und sekundäre Traumatologie des Bewegungsapparats
- Schultergelenk
- Sprunggelenk und Fuss
- Unfallchirurgie

beispielsweise die nicht-operative und operative Behandlung von Gelenkveränderungen mit Prothese oder die Rekonstruktionen von Muskel-, Sehnen-, Bandverletzungen und Knochenbrüchen.

Die Klinik Bewegungsapparat arbeitet eng mit der Klinik für Altersmedizin zusammen. Insbesondere ältere Patientinnen und Patienten, die sich einer orthopädischen

oder unfallchirurgischen/traumatologischen Behandlung unterziehen, können so ihren speziellen Bedürfnissen entsprechend behandelt werden. So erhalten sie beispielsweise nach dem Einsetzen einer Hüftprothese infolge eines Oberschenkelhalsbruchs eine entsprechende Rehabilitation. Bei Bedarf arbeitet der Bereich eng mit der Physio- und Ergotherapie des Spitals zusammen.

In den Fachbereichen der Klinik Bewegungsapparat werden jährlich über 1'500 stationäre und über 4'000 ambulante Patientinnen und Patienten behandelt.



Gynäkologie und Geburtshilfe

Das umfassende Angebot an ambulanten und stationären Leistungen deckt die zentralen Kompetenzbereiche der Frauenheilkunde ab. Unser Ambulatorium bietet neben einer allgemeinen gynäkologischen auch verschiedene Spezialsprechstunden und eine Notfallsprechstunde an. Das breite Operationsspektrum reicht von der allgemeinen und der besonderen gynäkologischen sowie senologischen Behandlung bis zu verschiedenen minimalinvasiven Techniken. Unsere Geburtshilfe führt ab der 32. Schwangerschaftswoche die Entbindung der Mutter durch und behandelt das Kind. Zahlreiche Behandlungen bieten wir ambulant in der Tagesklinik an.

Das Angebot der Gynäkologie umfasst unter anderem:

- Tumorerkrankungen (Tumor-chirurgie, Dysplasiesprechstunde, Vor- und Nachsorge)
- Endometriose
- Blasen- und Beckenbodenschwäche
- Jugendgynäkologie

In der Geburtshilfe können Mütter ab der 32. Schwangerschaftswoche entbunden und ihre Kinder behandelt werden. Die Tagesklinik führt zahlreiche Behandlungen ambulant durch.

Das Angebot der Geburtshilfe umfasst unter anderem:

- Kinderwunsch und Sterilitätsabklärung
- Schwangerschaftsbetreuung (interdisziplinär mit Hebamme)
- Betreuung von Risikoschwangerschaften mit Pränatalstation
- Hebammen-Sprechstunden mit Akupunktur
- Perinatale interdisziplinäre Betreuung mit Neonatologie
- Ultraschallsprechstunde mit Pränataldiagnostik
- Beratung zur Geburtsmodalität (äussere Wendungen, Beckenendlagegeburt, spontane Zwillingsgeburt, Wassergeburten)

Das Angebot des Brustzentrums umfasst unter anderem:

- Diagnose und Abklärung von Brustbefunden (Mammografie, Tomosynthese, stereotaktische Vakuumbiopsie)
- Brustchirurgie
- Operationen der Brust mit onkoplastischer Rekonstruktion und Sentineltechnik mit Eisen SPIO
- Brustrekonstruktionen
- Beratung und Abklärung bei familiärer/genetischer Belastung



Neonatologie, Kinder- und Jugend- medizin

Die Klinik Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin betreut jährlich rund 150 kranke Neugeborene sowie frühgeborene Kinder ab der 32. Schwangerschaftswoche. Wir arbeiten eng mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe zusammen; das erlaubt es, auch Risikoschwangerschaften umfassend zu betreuen. Die Neonatologie ist räumlich in die Wochenbett-Abteilung integriert. So können wir Mutter und Kind unter einem Dach behandeln und betreuen. Im Ambulatorium für Kinder- und Jugendmedizin untersuchen und beurteilen wir Neugeborene, Kinder und Jugendliche mit Zuweisung.

Unsere Leistungen

Anästhesiologie

Das Institut für Anästhesiologie umfasst die Abteilung Anästhesie, die multidisziplinäre Schmerzambulanz und den Bereich Notfallmedizin. Als interdisziplinärer Leistungserbringer betreiben wir wichtige Schnittstellen zu allen Kliniken des Hauses. Die Sicherheit des Patienten und der Patientin ist unser oberstes Gebot.

Notfallstation und Notfallpraxis

In der Notfallstation versorgt ein interdisziplinäres Team aus Chirurgie, Innerer Medizin, Anästhesie, Radiologie und Notfallpflege 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr alle Notfälle. Die Notfallpraxis arbeitet mit den Hausärztinnen und Hausärzten der Region zusammen und ist für einfachere medizinische Notfälle zuständig.

Therapien, Beratungen und Labor

Neben der medizinischen Behandlung ergänzen Therapien und Beratungen den Prozess sowohl während des Spitalaufenthaltes als auch ambulant. Therapien begünstigen eine schnelle Genesung und fördern die Mobilität der Patientinnen und Patienten.

Rettungsdienst und Notarzt

Der Rettungsdienst des Spitals Bülach verzeichnet pro Jahr über 10'000 Einsätze, davon etwas mehr als 1'000 Notarzt-Einsätze. Das Team aus 60 Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitätern und 21 Notärztinnen und Notärzten nutzt 4 Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug. Es stellt das ganze Jahr über an zwei Standorten – Bülach und Kloten – rund um die Uhr die Notfallversorgung für das Zürcher Unterland und die angrenzenden Regionen sicher. Am neuen Standort in Niederglatt gewährleistet seit dem 1. April 2022 ein Team die Notfallversorgungen tagsüber im westlichen Teil der Region.

Das Angebot umfasst:

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Ernährungs- und Diabetesberatung
- 7/24 Labor
- Sozialdienst
- Wund- und Stomaberatung
- Gipszimmer

Not

«Der persönliche Kontakt ist ein grosses Plus»

Dr. Gudrun Ruzicka ist Hausärztin in Embrach. Ihren hausärztlichen Notfalldienst leistet sie in der Notfallpraxis des Spitals Bülach. Im Gespräch erklärt sie, worin für sie die Vorteile der engen Zusammenarbeit mit dem Spital liegen, warum Patientinnen und Patienten zuerst das Ärztefon anrufen sollten und welche Lösungen sie für die überfüllten Notfälle sieht.

Rund 30 Hausärztinnen und Hausärzte organisieren und leisten ihren Notfalldienst in der Notfallpraxis des Spitals. **Dr. Gudrun Ruzicka** ist eine davon.



fall

Die Notfallstation des Spitals Bülach ist der grösste Akutversorger im Zürcher Unterland. Neben dem eigenen Rettungsdienst sichern eigene Notärztinnen und Notärzte die schnelle wohnortnahe Versorgung der Gemeinden.

Wann begann die Zusammenarbeit mit dem Spital Bülach?

Das Projekt «Notfallpraxis» startete im Jahr 2009. Schon damals kämpften die Hausärztinnen, Hausärzte und Spitäler mit steigenden Patientenzahlen und Notfallkonsultationen bei sinkender Hausarztichte. Die ambulanten Notfallpatientinnen und -patienten standen in den Spitälern Schlange, und die Hausärztinnen und Hausärzte leisteten an mehreren Tagen pro Monat Notfall- und Pikettdienst.

Hat sich die Situation bis heute verändert?

Nein, ich würde eher sagen, sie hat sich verschärft. Auch heute kommen die Patientinnen und Patienten vor allem abends in den Notfall. Hinzu kommt, dass sie durch Corona sensibler geworden sind. Sie kommen oft auch mit Bagatellen gleich in die Notfallaufnahme. Und nicht jeder Pickel ist gleich ein Abszess. Da wäre es sinnvoller, erst zum Hausarzt oder der Hausärztin zu gehen oder das Ärztefon anzurufen, damit der Notfall nicht überrannt wird. Hinzu kommt, dass 50 Prozent der Patientinnen und Patienten keinen Hausarzt mehr haben und auch keinen finden. Das heisst, sie sind auf den Notfall angewiesen. Zudem wächst die Bevölkerung im Unterland und wird immer älter. Diese Faktoren führen dazu, dass die Hausarztpraxen und der Notfall an ihre Grenzen stossen.



Was war die Grundidee?

Auf Seite der Hausärztinnen und Hausärzte stand die optimale Nutzung der Ressourcen im Vordergrund mit einer guten Grundversorgung unserer Patienten. Im Spital sollte die Notfallstation entlastet werden. Das ist durch die Aufteilung gelungen.

Wie klappt die Zusammenarbeit?

Ich finde sie sehr gut. Ich schätze die Zusammenarbeit zum Beispiel mit der Chirurgie oder der Radiologie. Der direkte persönliche Kontakt ist ein grosses Plus. Man kennt sich, tauscht sich aus und arbeitet kooperativ zusammen. Wie überall gibt es auch hier Diskussionen und es «menschelt». Ich persönlich arbeite sehr gerne im Spital Bülach.

Wo sehen Sie die Vorteile der Vernetzung?

Der obligatorische Notfalldienst ist viel effizienter und für die Hausärztinnen und Hausärzte hat sich die zeitliche Belastung von früher bis zu 18 Stunden Pikett deutlich reduziert. Zudem kann ich jederzeit auf die Infrastruktur des Spitals, wie Labor oder Röntgen, zurückgreifen. Auch die Zusammenarbeit mit den Kollegen und Spezialisten ist für mich sehr lehrreich. Auch für die Patienten sind die Strukturen viel übersichtlicher. Früher mussten sie zum Teil durch den halben Kanton zum diensthabenden Hausarzt fahren. Inzwischen ist die Notfallpraxis dank der zentralen Lage in Bülach gut erreichbar und etabliert.



Woran merken Sie das?

Man kennt uns und schickt uns zum Teil Patientinnen und Patienten aus Zürich, weil man weiss, dass es hier flott geht.

Wo sehen Sie die Herausforderungen in der Grundversorgung?

Das Missverhältnis zwischen Hausärztinnen, Hausärzten und Patientinnen und Patienten ist ein grosses Problem. Neben der abnehmenden Hausarztichte nimmt auch die Zahl der Patienten, die ein Hausarzt betreuen kann, tendenziell ab. Die Ursachen liegen zum einen in der zunehmenden Komplexität der Fälle, da die Patienten immer älter und damit multimorbider werden. Damit steigen auch die Anforderungen an Aufklärung und Beratung. Gleichzeitig steigen aber auch die bürokratischen Anforderungen an Hausärztinnen, Hausärzte und Spitäler mit immer mehr Berichten, Statistiken, Auflagen oder EDV-Anforderungen.

Wie könnte eine Lösung aussehen?

Kurzfristig ist es sehr schwierig. Man sollte viel mehr über die aktuelle Situation informieren. Das beruhigt die Patienten mehr, als wenn sie denken, sie müssen nur genug Druck machen, damit es klappt. Eine frühzeitige Notfalltriage am Telefon würde helfen zu klären, wer überhaupt in den Notfall kommen muss. Auch der gezielte Einsatz von Clinical Nurses für ausgewählte Fälle wäre eine Entlastung.

Langfristig müssen deutlich mehr Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte ausgebildet werden. Bisher kommen rund 40 Prozent der in der Schweiz tätigen Ärztinnen und Ärzte aus dem Ausland. Es braucht eine breite gesellschaftliche Diskussion darüber, welches Gesundheitssystem mit welchen Möglichkeiten und Aufgaben wir wollen und uns leisten können.

Pro Tag werden rund 100 Patientinnen und Patienten in der Notfallpraxis und dem Notfall behandelt. Das sind pro Jahr über 35'000 Personen – Tendenz steigend.

Notfallversorgung im Zürcher Unterland

Die Notfallversorgung im Zürcher Unterland ist klar definiert. Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich regelt sie in der Verordnung über das Rettungswesen. Der ärztliche Notfalldienst wird über eine Leistungsvereinbarung mit der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich (AGZ) organisiert. Bei der gesamten Notfallversorgung im Zürcher Unterland nimmt das Spital Bülach als Akutspital mit Notfall eine tragende Rolle ein. Bei einem akuten Notfall wählen Betroffene die Notfallnummer 144. Die Einsatzzentrale alarmiert dann das nächste freie notwendige Rettungsmittel wie Luftrettung, Rettungswagen, Notarztfahrzeug in der Nähe des Einsatzortes (Nächst-Best-Strategie). Im Zürcher Unterland sorgen die 60 Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter sowie 21 Notärztinnen und Notärzte des Rettungsdienstes Bülach für eine 24-Stunden-Abdeckung. Bei Krankheiten und leichten Notfällen soll zuerst der ärztliche Notfalldienst kontaktiert werden. Das kann die Hausarztpraxis oder das Ärztefon unter der Nummer

0800 33 66 55 sein. Das Ärztefon gehört zur AGZ.

Notfall neu organisiert

Durch die permanent steigenden Patientenzahlen ab den 2000er-Jahren wurde bereits früh nach alternativen Notfallkonzepten gesucht. Im Jahr 2009 startete das Projekt Notfallpraxis im Spital Bülach, das bis heute so umgesetzt wird. Jede Patientin und jeder Patient wird nach der Anmeldung im Notfall untersucht und nach Schweregrad eingestuft. Kleine bis mittelgrosse Beschwerden und Verletzungen werden in der Notfallpraxis und lebensbedrohliche und komplexe Krankheiten und Verletzungen auf der Notfallstation behandelt. In der Notfallpraxis arbeiten auch Hausärztinnen und Hausärzte aus dem Zürcher Unterland.

Hausärztliche Betreuung in der Notfallpraxis

Der hausärztliche Notfalldienst wird von jedem Bezirk durch die ärztlichen Fachgesellschaften organisiert. Jede Hausärztin und jeder Hausarzt ist verpflichtet, Notfalldienst zu leisten. Im Zürcher Unterland haben sich rund 30 Ärztinnen und Ärzte zusammengeschlossen und planen den ärztlichen Notfalldienst gemeinsam in der Notfallpraxis des Spitals Bülach. Unter der Woche behandeln Hausärzte in der Notfallpraxis des Spitals von 17 bis 23 Uhr und am Wochenende von 10 bis 22 Uhr die Patientinnen und Patienten. Ausserhalb dieser Zeit werden die Dienste von den Spitalärzten abgedeckt.

Zur Person

Dr. med. Gudrun Ruzicka ist Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin. Die Ausbildung absolvierte sie an verschiedenen Kliniken des Kantonsospitals Schaffhausen und am Universitätsspital Zürich. 2003 eröffnete sie ihre Hausarztpraxis in Embrach. Mit ihren zwei Mitarbeiterinnen betreut sie Erwachsene und Kinder im regionalen Umfeld.

JAHRES RÜCKBLICK 2022

Chefarzt der Klinik für Innere Medizin ernannt

Am 1. Mai 2022 hat PD Dr. med. Manuel Fischler seine Stelle als Chefarzt der Klinik für Innere Medizin angetreten. Als Facharzt für Innere Medizin und Intensivmedizin verfügt er über eine breite internistische Kompetenz und langjährige Erfahrung. Für seine hervorragende Weiterbildung wurde PD Dr. Fischler von Assistenzärztinnen und -ärzten mit einem Preis des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) ausgezeichnet.

Neuer Leiter HRM

Der Verwaltungsrat hat Manuel Portmann zum neuen Leiter Human Resources Management (HRM) und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels kommt dem Bereich HRM eine besonders strategische Bedeutung zu. Zu den zentralen Aufgaben von Manuel Portmann und seinem Team gehören deshalb die Themen Employer Branding und die Positionierung des Spitals Bülach als attraktiver Arbeitgeber.

Jens Diele wird neuer Leiter Unternehmensentwicklung

Der Verwaltungsrat hat Jens Diele zum neuen Leiter Unternehmensentwicklung und damit gleichzeitig zum Mitglied der Geschäftsleitung des Spitals Bülach ernannt. Der ausgebildete Betriebsökonom und Pflegefachmann wechselt vom Universitätsspital Zürich ans Spital Bülach. Er trat seine neue Stelle am 1. April 2023 an.

Wahl der Verwaltungsräte

Die Aktionärsvertreterinnen und -vertreter wählten Saskia Meyer, Gemeinderätin von Freienstein-Teufen, neu in den Verwaltungsrat. Die bisherigen Verwaltungsräte Mark Eberli, Stadtpräsident Bülach, und Dr. sc. ETH Jörg Mäder, Stadtrat Opfikon, wurden für eine weitere Amtszeit von 2022 bis 2024 wiedergewählt. Mark Wisskirchen, Stadtrat Kloten, scheidet nach 12-jähriger Tätigkeit infolge Amtszeitbeschränkung aus.

Neue Apothekerinnen im Spital

Um die Qualität zu verbessern, die Medikamentenkosten zu senken und die Patientenzufriedenheit zu erhöhen, hat das Spital Bülach zwei Apo-

thekerinnen eingestellt. Larissa Schenkel und Claudia Gräflein leiten die Spitalapotheke und das Team der Pharma-Assistentinnen.

Abschiede

Im Jahr 2022 hatte das Spital Bülach zwei Todesfälle zu beklagen.

Im Januar verstarb unerwartet Dr. med. univ. Johanna Winkler. Sie war seit 2019 als Assistenzärztin in der Klinik für Innere Medizin und im Notfall des Spitals Bülach tätig. Sie war für ihre offene und fröhliche Art bekannt. Auch ihre Fachkompetenz wurde von ihren ärztlichen Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt. Die Gedenkfeier mit grosser Anteilnahme fand in der katholischen Kirche in Bülach statt.

Im Juni verstarb überraschend Dr. med. Thomas Kutta, Chefarzt Gynäkologie & Geburtshilfe und Ärztlicher Direktor. Der 63-Jährige war seit 2013 am Spital Bülach tätig. Seine medizinischen Schwerpunkte in der Frauenheilkunde lagen in der gynäkologischen Onkologie und in der Senologie. Die Betreuung seiner Patientinnen stand für ihn an erster Stelle. Wichtig war ihm auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit über die Teamgrenzen hinweg. Das Spital Bülach verliert nicht nur einen hervorragenden Mediziner, sondern auch einen erfahrenen und äusserst beliebten Kollegen, Vorgesetzten und Freund. Zum Abschied fand eine Gedenkfeier in der katholischen Kirche in Bülach statt.

Neue Beleg- und Konsiliarärztinnen und -ärzte

Auch im Jahr 2022 konnte das Spital Bülach neue Beleg- und Konsiliarärztinnen und -ärzte gewinnen.

In der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ist Dr. med. Sidonie Bilgeri als Belegärztin tätig. Die Fachärztin für operative Gynäkologie kennt das Spital Bülach bereits von ihrer Tätigkeit als Oberärztin.

Für die neue Klinik Bewegungsapparat konnte Dr. Jens Kather als Belegarzt gewonnen werden. Der ausgebildete Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie sammelte über 10 Jahre Erfahrung an der SportClinic Zürich. Zusammen mit Dr. Albert Niggli führt er die Praxis OrthoDoc in Bülach und wird diese langfristig übernehmen.

Für alle Fragen zum Thema Nierenerkrankungen verstärkt der Nephrologe Dr. Jan Brügger als Konsiliararzt die Ärztinnen und

Ärzte des Spitals Bülach. Er ist Ansprechpartner, wenn es um Nierenheilkunde, Dialyse und die Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach einer Nierentransplantation geht.

Meike Vorbrüggen, diplomierte Ärztin, unterstützt den Leiter der Schmerzmedizin Dr. Andreas Grüner bei der Behandlung von Schmerzpatientinnen und -patienten. Sie führt im Spital Bülach Psychotherapien zur Unterstützung des Heilungsprozesses durch.

Mit Dr. Gian-Marco Widmer konnte ein ausgewiesener Spezialist in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO) gewonnen werden. Sein Schwerpunkt liegt neben der allgemeinen HNO auf der chirurgischen Behandlung von HNO-Erkrankungen unter Einbezug der onkologischen Chirurgie.

Klinik für Altersmedizin und Stiftung Alterszentrum Region Bülach:

Ein Pionierprojekt entsteht

Das Spital Bülach rief unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Marcel Amstutz 2022 die Klinik für Altersmedizin ins Leben. Ihr Ziel ist es, mit vernetzten Dienstleistungen ältere Menschen ganzheitlich zu betreuen.

Die engmaschige Zusammenarbeit von Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete soll Betagten zu einer dauerhaft hohen Lebensqualität verhelfen. Zur Vernetzung der Klinik für Altersmedizin gehört deshalb auch, Behörden, Institutionen, Organisationen und Fachkräfte ausserhalb des Spitals einzubeziehen. Dr. Amstutz erklärt: «Heute ist es nicht mehr zielführend, Patientinnen



Bei Bedarf werden **Mitarbeitende des Sozialdienstes**, wie **Daniela Frieden**, und der **Ernährungsberatung**, wie **Sandra Meier**, hinzugezogen.

Hohe Vernetzung

In der Klinik für Altersmedizin werden Patientinnen und Patienten von mehreren Fachbereichen betreut. Die Patienten profitieren vom engen Austausch mit Alters- und Pflegeheimen, der Spítex, der Psychiatrie und weiteren Einrichtungen.

**Chefarzt
Dr. Marcel Amstutz**
bespricht sich mit
**Physiotherapeut
Tim Walther** über die
nächsten Schritte.

und Patienten nur im Spital gute Leistungen anzubieten, sie anschliessend mehr oder weniger genesen zu entlassen – und sich selbst zu überlassen. Früher bedeutete zum Beispiel ein Sturz zu Hause fast automatisch einen unwiderruflichen Einschnitt: Kaum war der Patient genesen, hiess es oft: «Jetzt musst du ins Altersheim.» Das hat sich grundlegend geändert.» Heute wünschen sich betagte Menschen, so lange wie möglich



selbständig und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben. «Das geht aber nur, wenn wir in der Altersmedizin gut vernetzt sind – mit allen Stellen, die

in irgendeiner Form in die Betreuung, Pflege und Medizin für ältere Menschen involviert sind.»

Eine weitere Vernetzungspartnerin in der Altersmedizin ist die Stiftung Alterszentrum Region Bülach (SARB). Dort plant Dr. Marcel Amstutz als Pionierprojekt eine neue Zusammenarbeit. Im Vordergrund steht dabei die kontinuierliche hausärztliche Versorgung von Bewohnerinnen und Bewohnern in Alterszentren. Durch den engen Austausch und die Betreuung vor Ort können oft Verlegungen auf den Spitalnotfall und stationäre Aufenthalte vermieden werden. Darüber hinaus sollen so die Hausärztinnen und Hausärzte entlastet werden, die im klassischen Modell

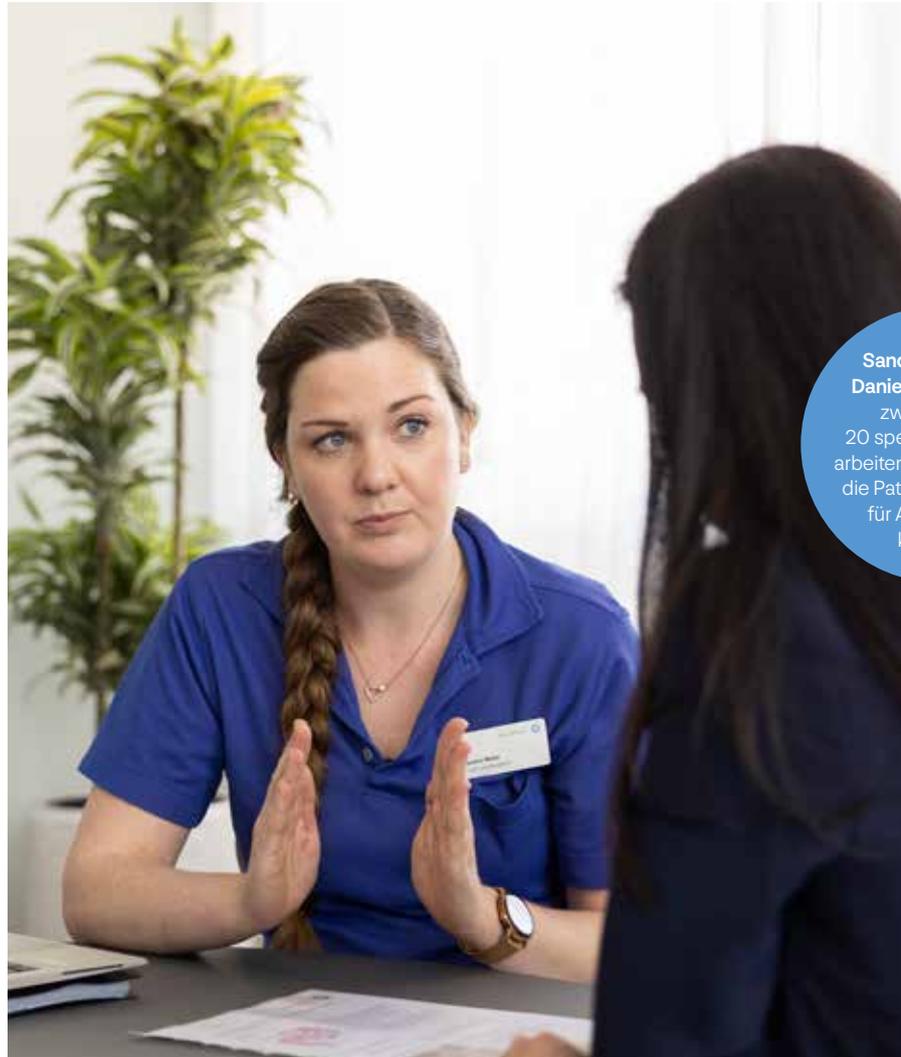
Bewohnerinnen engmaschig begleiten, den Hausarztberuf wieder attraktiv gestalten

für die Bewohnerinnen und Bewohner zuständig sind. Ziel ist es, das Versorgungsnetz für ältere Menschen im Zürcher Unterland weiter zu stärken.

Dr. Amstutz erklärt, wie die Zusammenarbeit geplant ist: «Ein Assistenzarzt oder eine Assistenzärztin des Spitals Bülach kann zum Beispiel für ein Jahr die Bewohnerinnen und Bewohner betreuen. Die Fachperson ist an drei Tagen im Alterszentrum anwesend und besucht dort Patientinnen und Patienten in ihrem eigenen Zimmer.»



Sandra Meier und Daniela Frieden sind zwei von über 20 spezialisierten Mitarbeitenden, die sich um die Patienten der Klinik für Altersmedizin kümmern.



In die Projektplanung wurden weitere Institutionen und Fachleute einbezogen. «Wir arbeiten auch mit der Ärztesellschaft Zürcher Unterland (AZUL) zusammen. Denn es ist uns wichtig, keine Konkurrenz darzustellen. Vielmehr möchten wir sie entlasten und dazu beitragen, die Attraktivität des Hausarztberufs zu steigern.» Selbstverständlich bleibt die freie Arztwahl gewährleistet. Zudem werden die jungen Assistenzärztinnen und –ärzte engmaschig von den Kaderärztinnen und –ärzten des Spitals Bülach begleitet. Ziel ist es, im Herbst 2023 mit dem neuen Modell im SARB zu beginnen.

Nermin Daki
von der Stiftung
Alterszentrum Region
Bülach (SARB) ist
Ansprechpartner des
Spitals Bülach, wenn es
um die Bewohnerinnen
und Bewohner
des SARB geht.



Nermin Daki ist seit über 18 Jahren für die Stiftung Alterszentrum Region Bülach (SARB) tätig. Seit 2018 steht er ihr als Geschäftsleiter vor. Die SARB wurde 2001 von den drei Stiftergemeinden Bülach, Bachenbülach und Hochfelden sowie weiteren Organisationen und Privatpersonen gegründet. Mit rund 350 Mitarbeitenden zählt sie heute zu den grössten Arbeitgeberinnen im Zürcher Unterland.

Die SARB bietet an sechs Standorten in der Region Dienstleistungen in der stationären Betreuung und Pflege, in der ambulanten Hilfe, der Pflege zu Hause durch die Spitex und im Wohnenplus für Alterswohnungen an.

In Bülach führt die SARB unter anderem das Alterszentrum Im Grampen und Rössligasse sowie die Pflegegruppen Soligänter, Bergli und Gringglän. In Bachenbülach ist die Pflegegruppe «Im Baumgarten» angesiedelt.

«Jede Visite kann logistisch zur Herausforderung werden»

Nermin Daki ist Geschäftsleiter der Stiftung Alterszentrum Region Bülach. Im Interview erläutert er die Herausforderungen mit immer komplexer werdenden Erkrankungen, warum er sich einen Arzt vor Ort wünscht und wie sich so die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner steigern lässt.

Herr Daki, was hat sich für Alterszentren gegenüber früher verändert?

Die Tendenz ist eindeutig: Die Bewohnerinnen und Bewohner treten heute wesentlich später in ein Altersheim ein. Wenn sie zu uns kommen, brauchen sie von Beginn an eine intensivere Pflege und Betreuung, als dies früher der Fall war. Zudem ist ihre Aufenthaltsdauer bei uns viel kürzer. Das ist heute eine der grössten Herausforderungen.

Wie lange wohnen die Bewohnerinnen und Bewohner bei Ihnen?

Im Durchschnitt sind es wohl noch ungefähr anderthalb Jahre. Das war früher ganz anders, da haben die Menschen viel länger im Altersheim gelebt.

Warum hat sich das verändert?

Die Menschen kommen aus verschiedenen Gründen viel später zu uns. Da ist einerseits die Spitex, die eine sehr gute Betreuung zu Hause ermöglicht; dann ist heute auch die Infrastruktur viel besser geworden. So muss man etwa in einer Wohnung kaum mehr Treppen steigen, weil es Lifte gibt, die Wohnungen sind rollstuhlgängig usw.

Was bedeutet diese Veränderung für Sie?

Die Betreuung wird komplexer und intensiver.



Im Alterszentrum
Grampen kümmern
sich die Ärzte des Spitals
Bülach gemeinsam mit
den Mitarbeitenden vor
Ort um die Bewohnerinnen
und Bewohner

Aus welchem Grund?

Wer zu uns kommt, benötigt bereits eine komplexere Betreuung, auch medizinisch. Denn die Menschen wollen, solange es nur geht, in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben. Wer also zu uns kommt, kann das aus irgendeinem Grund nicht mehr. Ein solcher Mensch ist meist bereits viel älter und benötigt eine intensivere Betreuung. Es geht rascher auch darum, ihm mit Themen wie Palliative Care ein gutes Lebensende zu ermöglichen.

Was bedeutet das hinsichtlich der medizinischen Betreuung?

Wir stellen zwei Tendenzen fest: Einerseits benötigen unsere Bewohnerinnen und Bewohner eine intensivere medizinische Betreuung. Diese wird üblicherweise durch Hausärzte abgedeckt: Jede Person hat ihren angestammten Hausarzt bzw. Hausärztin. Zudem haben wir ein Team von Hausärztinnen und Hausärzten, die für unsere Häuser zuständig sind. Eine solche Fachperson kommt bei uns vorbei, um eine Bewohnerin oder einen Bewohner zu untersuchen und medizinisch zu begleiten.

Wo verlaufen diese Grenzen?

Nun, die zweite Tendenz ist, dass es weniger Hausärztinnen und Hausärzte gibt. Und dass diese schlicht oft bereits komplett ausgelastet sind. Da wird jede zusätzliche Visite im Alterszentrum zur Herausforderung – zeitlich und logistisch. Zur ohnehin hohen Belastung der Hausärzte kommt dann ein weiterer Aufwand dazu, nämlich uns zu besuchen – und Bewohnerinnen und Bewohner zu betreuen, die oft komplexe medizinische Probleme haben.

Und da kommt die Klinik für Altersmedizin ins Spiel ...

Genau. Wir arbeiten bereits seit Jahren erfolgreich mit dem Spital Bülach zusammen. Und wir stellen zunehmend fest, dass das herkömmliche Hausarztmodell bei uns an Grenzen stösst. Hat zum Beispiel der eigene Hausarzt keine Zeit, muss oft einer über einen Notfalldienst wie das Ärztefon aufgebeten werden. Dieser reist dann etwa von Zürich an, nur um festzustellen, dass der Patient ins Spital muss. Das wäre auch kürzer gegangen.

Wie kann hier die Klinik für Altersmedizin helfen?

Irgendwann kam im Gespräch mit Dr. Marcel Amstutz die Idee auf, die Zusammenarbeit zu intensivieren. Angedacht ist, dass Ärztinnen und Ärzte des Spitals Bülach bei uns an bestimmten Tagen anwesend sind und unsere Bewohnerinnen und Bewohner, die medizinische Betreu-

ung benötigen, in ihren Zimmern untersuchen und behandeln.

Was bringt diese Zusammenarbeit für Sie?

Wir erhoffen uns eine engmaschigere medizinische Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Sie können langfristig besser betreut werden, und die Hausärztinnen und Hausärzte werden

entlastet. Die Ärztinnen und Ärzte, die bei uns arbeiten werden, stellen sicher, dass etwa bei einem Notfall der Kontakt zum Spital sofort gewährleistet ist, zudem kennen sie dann bereits die Krankengeschichte und die betroffene Person. All dies wird dazu beitragen, die Lebensqualität, das Wohlbefinden und die Gesundheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu steigern.



Chefarzt
Dr. med. Marcel Amstutz
 leitet seit 2022 die Klinik
 für Altersmedizin.

Fallbesprechung
 Mit den Ärzten vor Ort
 können die Bewohner
 engmaschig
 medizinisch betreut
 werden.

JAHRES RÜCKBLICK 2022

PROJEKTE

Verbesserte Notfalldienstleistungen

Die Notfallversorgung ist im gesamten Kanton Zürich stark beansprucht. Im Spital Bülach kommt der Notfallstation eine zentrale Bedeutung zu. Da ein Grossteil der Patientinnen und Patienten über den Notfall eintritt, sind damit auch viele Prozesse, zum Beispiel die Betten- und Personalplanung, verbunden. Die Anforderungen an das Notfallteam steigen seit Jahren kontinuierlich. So stieg die Zahl der Patientinnen und Patienten von rund 30'000 im Jahr 2012 auf rund 40'000 im Jahr 2022. Das bedeutet, dass die Zahl der täglich behandelten Patientinnen und Patienten von 65 auf 100 angewachsen ist.

Die Organisation im Notfall ist sehr komplex und die Herausforderungen nehmen stetig zu. Um diesen zu begegnen, wurde nach einer Idee eines Notfall-Mitarbeitenden analog der Corona-Taskforce im Juli 2022 eine «Taskforce-Notfall» gegründet. Diese besteht aus mehr als 10 Personen aus allen Fachbereichen. Die dort definierten Arbeitspakete werden kontinuierlich abgearbeitet, um die Prozesse und damit den Service für die Patientinnen und Patienten zu verbessern und die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen.



Bis Ende 2022 konnte bereits eine Vielzahl von Arbeitspaketen abgeschlossen werden. Dazu zählen unter anderem die Entlastung der Notfallmitarbeitenden von administrativen Aufgaben sowie eine Steigerung der Transportkapazitäten. Zusätzlich wurde das ärztliche und pflegerische Leitungsteam verstärkt. Die Taskforce setzt ihre Arbeit 2023 fort. Kürzlich durchgeführte Befragungen zeigen bereits eine deutlich gestiegene Zufriedenheit bei Patienten und Mitarbeitenden.

Zur Geburt ins Spital Bülach

Das Spital Bülach bietet ein breites Angebot an familienorientierter Geburtshilfe an. Neben der Nähe des Spitals Bülach zu den werdenden Eltern im Zürcher Unterland zeichnet sich das Team durch eine hohe medizinische und pflegerische Kompetenz aus. Zusätzliche Sicherheit bei Komplikationen bietet die



spitaleigene Neonatologie für früh und krank geborene Babys.

Um diese Dienstleistungen noch bekannter zu machen, wurde im März 2022 das Projekt «Maternité Zürcher Unterland» lanciert. Ziel des Projekts ist es, dass das Spital Bülach als erste Wahl für Geburten in der Region wahrgenommen wird. In der Projektgruppe sind Mitarbeitende aus den Ärzte-, Hebammen- und Pflegeteams vertreten. Im Projekt wurden zahlreiche Massnahmen zur Betreuung vor, während und nach der Geburt umgesetzt. Damit kann die Qualität und die Zufriedenheit der jungen Eltern erhöht werden. Zusätzlich wird der Marketingauftritt des Spitals Bülach für werdende Eltern neu ausgerichtet und die Einführung der hebammengeleiteten Geburtshilfe vorbereitet.

Dr. med. Marcel Amstutz ist seit 2012 im Spital Bülach tätig und hat hier als Facharzt für Geriatrie die Altersmedizin etabliert. Durch die veränderten demografischen, medizinischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gewann die Altersmedizin in den letzten Jahren rasant an Bedeutung. Seit 1. Februar 2022 hat das Spital Bülach deshalb unter der Leitung von Marcel Amstutz als Chefarzt die Klinik für Altersmedizin ins Leben gerufen.

Deren Ziel ist es, Fachleute verschiedenster Bereiche zusammenzubringen, um betagte Menschen bestmöglich zu betreuen und ihre Lebensqualität zu steigern. Die Klinik für Altersmedizin vernetzt Medizinerinnen und Mediziner aus Gynäkologie, Chirurgie, Traumatologie, Innerer Medizin, Psychiatrie, Gastroenterologie und weiterer Fachbereiche. Darüber hinaus bringt sie auch Fachkräfte von Physiotherapie, Spitex, Behörden und weiteren Institutionen zusammen, um ältere Menschen wirkungsvoll und fachgerecht zu betreuen. Die Themen der Klinik reichen von Erkrankungen von Organen und Schmerzen über Demenz bis zu Depressionen, psychischen Erkrankungen, den Folgen eines Unfalls oder einer Operation.



«Durch die Vernetzung der Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen können wir für jede Patientin einen individuellen Behandlungsplan erstellen», sagt Dr. med. Martin Kaufmann, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Brustzentrum Winterthur-Bülach

Hohe Qualität – vernetzt und zertifiziert

Das Brustzentrum Winterthur-Bülach ist eine Kooperation des Spitals Bülach mit dem Kantonsspital Winterthur und weiteren Partnern. Es wurde 2022 mit dem Qualitätslabel der Krebsliga Schweiz und der SGS zertifiziert und ausgezeichnet.

Brustkrebs ist in der Schweiz die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Jährlich erkranken rund 6'300 Frauen daran. Die Heilungschancen hängen stark davon ab, wie früh die Erkrankung erkannt und behandelt wird. Entsprechend wichtig sind die Prävention und Früherkennung.

Das Spital Bülach führt bereits seit rund 20 Jahren ein Brustzentrum. Dieses befasst sich mit der Abklärung und Behandlung von gut- und bösartigen Erkrankungen der Brust. Ziel des Zentrums ist es, die betroffenen Frauen persönlich und individuell umfassend zu beraten und zu behandeln.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Brustzentrum Winterthur-Bülach nun zertifiziert und erstmals mit dem Qualitätslabel der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie (SGS) ausgezeichnet. Damit wird bescheinigt, dass das Zentrum klar definierte Anforderungen an die Behandlung und Betreuung von Frauen mit Brustkrebs erfüllt.

Die Zertifizierung erfolgte unter der Leitung des Chefarztes der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. med. Martin Lukas Kaufmann. Er sagt: «Die Zertifizierung bestätigt die Qualität unserer Arbeit und umfasst jedes Detail. Insgesamt werden 69 Punkte geprüft. Wir haben sie alle erfüllt. Das gibt der Patientin die Sicherheit, dass sie bei uns in guten Händen ist und sich auf eine erstklassige Behandlung verlassen kann.»

Gesundheit und Ästhetik würden bei einer solchen Behandlung immer gemeinsam berücksichtigt, erklärt Dr. Kaufmann: «Auch in der Chirurgie sind wir im Vergleich zu früher viel weiter. Rund 70 Prozent der Operationen werden heute brusterhaltend durchgeführt. Unser Ziel ist immer, dass bei einer Operation beide Brüste erhalten bleiben und die Frau so aussieht wie vor der Operation.»

Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses hat das Brustzentrum gemeinsam mit dem Kantonsspital Winterthur und allen anderen beteiligten Partnern Richtlinien erarbeitet. Die Partner tauschen sich regelmässig aus, organisieren gemeinsame Sitzungen, Weiterbildungen und Veranstaltungen für die Öffentlichkeit.

Von der Zusammenarbeit profitieren vor allem die Patientinnen. Die Qualitätsrichtlinien garantieren ihnen eine hochwertige Behandlung nach neuesten medizinischen Erkenntnissen. Durch den Austausch der Experten aus den verschiedenen medizinischen Disziplinen erhalten sie eine individuell auf sie zugeschnittene Behandlung aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Durch den interdisziplinären Austausch lernen die daran beteiligten Expertinnen und Experten von ihren Kolleginnen und Kollegen. Das kommt wiederum den Patientinnen zugute, da beispielsweise die Behandlungsabläufe, die sogenannten Patientenpfade, kontinuierlich überprüft und verbessert werden können.

Melanie Baumann wird im Brustzentrum betreut

Jede Frau ist anders, jede Erkrankung weist andere Symptome auf. Das Brustzentrum legt Wert darauf, standardisierte Abläufe individuell auf die Patientin abzustimmen. Am Beispiel einer Patientin lässt sich in groben Zügen ein typisches Vorgehen aufzeigen.

Knoten ertastet

Vor drei Wochen hat Melanie Baumann (Name geändert) eine Veränderung an ihrer Brust festgestellt und einen Knoten ertastet. Sie meldet sich im Spital Bülach auf dem Sekretariat Gynäkologie und vereinbart einen Termin bei einem Gynäkologen. In der Sprechstunde stellt sich heraus, dass weitere Untersuchungen nötig sind.

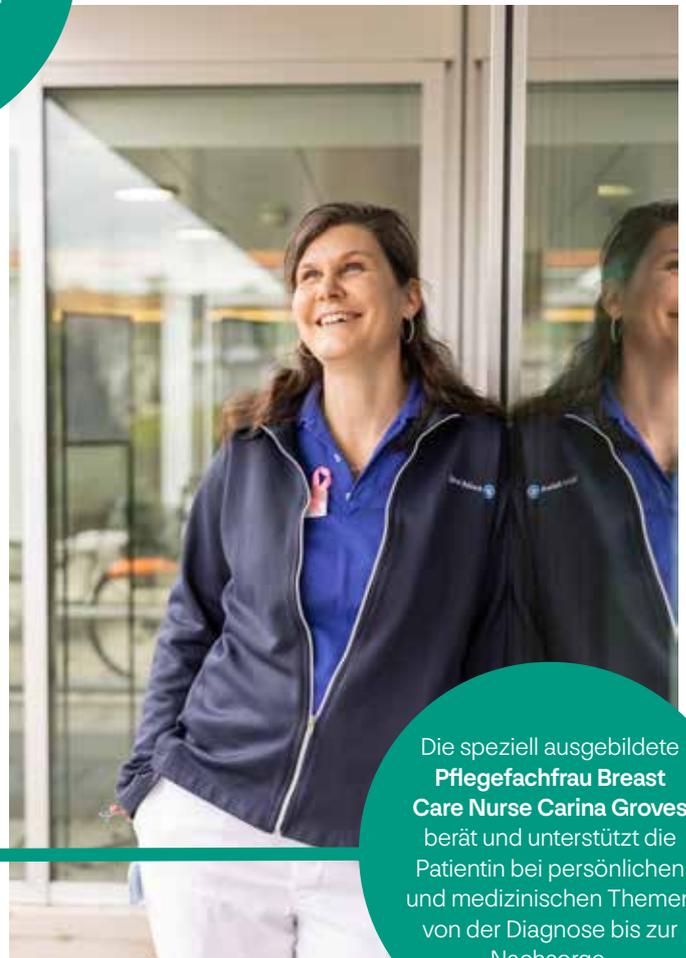
Frau Baumann erhält einen Termin für eine Mammografie und einen Ultraschall. Dabei scheint sich der Befund zu bestätigen, worauf der Gynäkologe gleich eine Gewebeprobe durchführt.

Um die Patientin nicht zu stark zu belasten, werden möglichst viele Untersuchungen am selben Termin durchgeführt.

Befund in fünf Tagen

Innerhalb von fünf Tagen – so lautet die Vorgabe der Zertifizierung – muss Frau Baumann den Befund erhalten. Er fällt

Nachdem **Dr. Martin Kaufmann** die Erstuntersuchung durchgeführt hat, erhält die Patientin den Befund der Mammografie und des Ultraschalls innerhalb von fünf Tagen.



Die speziell ausgebildete **Pflegefachfrau Breast Care Nurse Carina Groves** berät und unterstützt die Patientin bei persönlichen und medizinischen Themen von der Diagnose bis zur Nachsorge.

leider positiv aus: Sie ist an einem bösartigen Brustkrebs erkrankt. In der Folge erhält sie einen weiteren Gesprächstermin mit dem Gynäkologen, um die Behandlung festzulegen. Das Spital bittet sie, eine Vertrauensperson mitzunehmen – etwa den Partner, die Tochter oder eine Freundin.

Wöchentliches Tumorboard im Spital

Inzwischen wird Frau Baumanns Fall am interdisziplinären wöchentlichen Tumorboard im Spital Bülach präsentiert. Dessen Kernteam bilden interne Ärztinnen und Ärzte der Klinik Gynäkologie und Geburtshilfe, der Radiologie und der externen Onkologiepraxis Tucare in Bülach, die auf Tumor- und Bluterkrankungen spezialisiert ist, sowie eine Pflegefachfrau mit Spezialausbildung zur Breast Care Nurse.

Wöchentliche Videokonferenz mit dem Kantonsspital Winterthur

Als Nächstes findet die wöchentliche Videokonferenz mit dem Kantonsspital Winterthur statt. Daran nehmen zusätzlich zu den Ärztinnen und Ärzten des Spitals Bülach Kolleginnen und Kollegen der Pathologie, Radioonkologie und allenfalls der plastischen Chirurgie teil. Im Tumor-

board wird die beste Behandlung gemäss dem individuellen Krankheitsverlauf von Melanie Baumann diskutiert.

Behandlungsempfehlung mit Breast Care Nurse und Vertrauensperson

Beim Gesprächstermin mit Frau Baumann, ihrer Vertrauensperson und der Breast Care Nurse gibt der Gynäkologe seine Einschätzung und eine Empfehlung für die Behandlung ab. Gemeinsam wird die Prozedur definiert.

Im Anschluss nimmt die Breast Care Nurse sich Zeit für Frau Baumann, um ihre psychische Verfassung und Möglichkeiten zu besprechen, mit Stress umzugehen. Je nach ihren Bedürfnissen stehen ihr das Seelsorgeteam und Fachleute der Psychoonkologie zur Seite.

Brusterhaltende Operation

Jetzt beginnt für Frau Baumann die Therapie: In einer lokalen, brusterhaltenden Operation entfernt der Gynäkologe am Spital Bülach den bösartigen Tumor zusammen mit einem Wächter-Lymphknoten in der Achselhöhle, dem Sentinel-Lymphknoten. Eine Streuung von Krebszellen würde sich zuerst in diesem Lymphknoten zeigen. Ist er nicht befallen,

kann auf die Entfernung der anderen Lymphknoten in der Achselhöhle verzichtet werden.

Tumorboard nach der Operation

Nach der Operation besprechen sich der behandelnde Gynäkologe am Tumorboard mit den Fachärztinnen und –ärzten über die Befunde, die sich aus dem entnommenen Gewebe ergeben. Sie ermitteln diejenige Therapie, die die besten Heilungschancen für Frau Baumann verspricht.

Erneute Besprechung zu viert

Anschliessend treffen sich der Gynäkologe und die Breast Care Nurse mit Frau Baumann und ihrer Vertrauensperson, um den Befund zu besprechen. Bei Frau Baumann ist in dieser zweiten Phase eine Bestrahlung angezeigt. In anderen Fällen kann sich eine weitere Systemtherapie aufdrängen: eine Anti-Hormon-Therapie, Chemotherapie und/oder Anti-Her-2-Therapie, einer gezielten Antikörpertherapie gegen Tumorzellen.

Tägliche Bestrahlung während drei Wochen

Während zwei bis fünf Wochen – abhängig von Dosis-Intensität und

Krebsart – kommt die Patientin täglich von Montag bis Freitag für die Bestrahlung ins Spital; Bei Frau Baumann sind es drei Wochen. Eine Chemotherapie mit unterschiedlichen Medikamenten und Intervallen dauert in der Regel sechs Monate.

Nachkontroll-Periode: 5 Jahre intensiv, 5 Jahre reduziert

Drei Monate nach Abschluss der Bestrahlung beginnt die Nachkontroll-Periode: Frau Baumann erscheint halbjährlich im Brustzentrum für die klinische Kontrolle und einmal jährlich für die Kontrolle mit bildgebenden Verfahren wie Mammografie und Ultraschall. Frau Baumann ist mit 45 Jahren noch jung und wird während fünf Jahren intensiv auf diese Weise begleitet und – wenn kein Krebs mehr auftritt – weitere fünf Jahre lang reduziert.

Melanie Baumann ist in der glücklichen Lage, den Tumor frühzeitig erkannt zu haben. Sie wurde rasch und erstklassig im Brustzentrum betreut. Jetzt freut sie sich über die gute Prognose.



Unter anderem für die Chemotherapie arbeitet das Brustzentrum mit **Dr. med. Mark Haefner** und **Dr. med. Susanna Crivelli**, Fachärzte für Onkologie der Praxis Tucare, zusammen.

WICHTIGE ENTWICKLUNGEN

Strategische Ziele verabschiedet

Anfang Juli 2022 trafen sich der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die Chefärztin und die Chefarzte zu einer zweitägigen Tagung. Dort wurden unter anderem die strategischen Themen Werte, Unternehmensziele, Leistungsangebotsstrategie sowie die bauliche Entwicklung diskutiert. Bereits im November wurden die Aktionärsvereine anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung und die Mitarbeitenden über die neue Wachstumsstrategie und das daraus abgeleitete Bauprojekt informiert.

Um die Zukunft des Spitals zu sichern, wird eine aktive Entwicklung des Leistungsangebots und damit ein Wachstum des stationären Angebots angestrebt. Das Wachstum soll in den Bereichen Altersmedizin, Palliative Care, Orthopädie, Geburtshilfe und in der Chirurgie erfolgen. Auch im ambulanten Bereich sind neue Konzepte geplant. Zentrales Projekt ist der Betrieb eines ambulanten Operationszentrums auf dem Campus des Spitals. Aufgrund der neuen Strategie wurde das bisherige Bauprojekt durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung nochmals überprüft. Das neue Bauprojekt setzt die Anforderungen aus der Leistungsangebots-Strategie gezielt um und stellt gleichzeitig sicher, dass der Bau finanziell tragbar bleibt und Handlungsspielraum für die zukünftige Entwicklung des Spitals vorhanden ist.

Durch die neue Planung konnte der Budgetrahmen von geplanten 200 Millionen Franken auf 140 Millionen Franken reduziert werden.

Das neue Bauprojekt gliedert sich in drei Teilprojekte. Mit der Erweiterung und Renovation des Behandlungstraktes werden bis 2027 die Intensivstation, der Operationstrakt und der Notfall auf den neusten Stand gebracht. Die Trennung von stationären und ambulanten Eingriffen wird mit einem OP- und Praxiszentrum auf dem Spitalcampus umgesetzt. Für das stationäre Wachstum werden bis Ende 2025 40 zusätzliche Betten geschaffen. Dazu wird der bestehende Trakt B saniert und modernisiert.



Klinik für Altersmedizin gegründet

Die Altersmedizin spielt im Spital Bülach eine wichtige Rolle. Ihre Bedeutung wird aufgrund der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung in Zukunft noch zunehmen. Des-

halb wurden die Kompetenzen in diesem Bereich im Februar 2022 unter dem Dach der neuen Klinik für Altersmedizin gebündelt. Gleichzeitig hat Dr. med. Marcel Amstutz als Chefarzt die Leitung der neuen Klinik übernommen.

Ausbau Rettungsdienst

Um die Gemeinden rund um Niederglatt und im Wehntal besser abzudecken und die Hilfsfristen besser einhalten zu können, wurde im April 2022 eine Tageswache im Feuerwehrstützpunkt Niederglatt eröffnet.

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe neu aufgestellt

Die neue Struktur der Klinik sieht vier medizinische Schwerpunkte vor: Geburtshilfe, operative Gynäkologie, Brustzentrum und ambulante Notfälle und Dysplasien. Die Klinik wird von Chefarzt Dr. med. Martin Kaufmann geleitet. Diese arbeitet eng mit der Neonatologie unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Urs Zimmerman zusammen. Für den Bereich Geburtshilfe und Pränataldiagnostik ist Dr. med. Martina Kreft verantwortlich. Für die operative Gynäkologie konnte die Leitende Ärztin Dr. med.

Imke Windmüller gewonnen werden. Dimitrios Zavitsanakis leitet das gemeinsam mit dem Kantonsspital Winterthur neu gegründete Brustzentrum (siehe Bericht S. 22). Neu ist der spezialisierte Fachbereich für ambulante operative Eingriffe und Dysplasien (Krebsvorstufen). Diese wird von Dr. med. Alexander Pandjaitan geleitet. PD Dr. med. Patrick Imesch behandelt und operiert als Spezialist mit grosser operativer Erfahrung Patientinnen mit gynäkologischen Krebserkrankungen. Im Bereich Brustkrebserkrankungen startet Sarah Kay neu als Breast Care Nurse.

JAHRES RÜCKBLICK 2022



Neue Klinik für Bewegungsapparat

Am ersten Januar 2023 hat die Klinik für Bewegungsapparat Zürcher Unterland ihren Betrieb aufgenommen. Ziel ist es, Patientinnen und Patienten im Zürcher Unterland ein Kompetenzzentrum für Erkrankungen des Bewegungsapparates zur Verfügung zu stellen, damit sie in der Nähe ihres Wohnorts rasch und kompetent vom jeweiligen Fachspezialisten behandelt werden können.

Die neue Klinik vereint die Fachbereiche Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie unter einem Dach. Geleitet wird sie von den beiden Chefarzten Dr. Markus Els und Dr. Christoph Schubiger. Dr. Markus Els ist für die Orthopädie und Dr. Christoph Schubiger für die Traumatologie/Unfallchirurgie zuständig. Die Fachärztinnen und Fachärzte der Kliniken verfügen über eine grosse und langjährige Erfahrung und sind Spezialisten auf ihrem Gebiet. Bereits heute werden jährlich über 1'500 stationäre und über 4'000 ambulante Patientinnen und Patienten in den Fachbereichen behandelt.

Die Klinik Bewegungsapparat arbeitet eng mit der Klinik für Altersmedizin zusammen. Insbesondere ältere Patientinnen und Patienten, die sich einer orthopädischen oder unfallchirurgischen/traumatologischen Behandlung unterziehen, können so ihren speziellen Bedürfnissen entsprechend behandelt werden. So erhalten sie beispielsweise nach dem Einsetzen einer Hüftprothese oder nach einem Oberschenkelhalsbruch eine entsprechende Frührehabilitation. Damit wird der Patient auf die Rehabilitation vorbereitet. Bei Bedarf arbeitet der Bereich eng mit der Physio- und Ergotherapie des Spitals zusammen. Für die Patientinnen und Patienten hat dies den Vorteil, dass sie vom Erstgespräch über die Operation bis zur Rehabilitation alle notwendigen Behandlungen unter einem Dach finden.

Eigentümerstrategie wird vorbereitet

Das Spital Bülach ist der grösste Gesundheitsversorger im Zürcher Unterland und wird von 33 Aktionärgemeinden getragen. Deshalb ist es wichtig, die Zusammenarbeit und das gemeinsame Verständnis zwischen den Gemeinden und dem Spital klar zu definieren. Dafür wurde im vergangenen Jahr mit der Erarbeitung der Eigentümerstrategie begonnen. In zwei Workshops mit Aktionärsvertreterinnen und Aktionärsvertretern und dem Verwaltungsrat wurden die Kernelemente der Strategie erarbeitet und diskutiert. Ziel der Eigentümerstrategie ist unter anderem die Koordination der Interessen und Erwartungen der Gemeinden an die Spital Bülach AG sowie die Definition der übergeordneten Ziele für die operative Geschäftstätigkeit der Spital Bülach AG zuhanden des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Gemeinsames Ziel ist die Förderung der regionalen Verankerung des Spitals.

MRI-Zentrum: Aktienkauf

Die MRI-Zentrum Spital Bülach AG wurde gegründet, da das Spital Bülach aufgrund der Vorschriften der Gesundheitsdirektion kein MRI betreiben durfte. Das MRI wurde deshalb in eine eigene Aktiengesellschaft ausgelagert. Da sich in der Zwischenzeit die regulatorischen Bestimmungen geändert haben, besteht kein Grund mehr, an dieser Struktur festzuhalten. Das MRI Zentrum soll deshalb

von der Spital Bülach AG übernommen werden. Der Verwaltungsrat hat den Aktionären im Jahr 2022 ein Kaufangebot unterbreitet. Die Mehrheit der Aktionäre hat dem Verkauf zugestimmt. Der Abschluss der Fusion ist für 2023 vorgesehen.

Mehr Betten und zusätzliche Stellen

Immer mehr Menschen ziehen ins Zürcher Unterland. Zudem wächst der Anteil der über 65-Jährigen im Unterland am stärksten im gesamten Kanton Zürich. Um den damit steigenden Kapazitätsbedarf decken zu können, wurden kurzfristig sechs zusätzliche Betten in Betrieb genommen. Um diese Betten betreiben zu können, rekrutierte das Spital zusätzliche Mitarbeitende in der Pflege. Weiteres Wachstum ist in den kommenden Jahren auch in den Bereichen Altersmedizin, Palliativ, Bewegungsapparat und Geburten geplant.





Ärzteausbildung für mehr Nachwuchs

Am Spital Bülach werden jährlich rund 60 Assistentärztinnen und -ärzte in 12 Fachgebieten zu Fachärzten weitergebildet. Für das Spital Bülach ist es seit vielen Jahren eine Verpflichtung, sich an der Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten zu beteiligen.

Das Ziel in der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Medizinerinnen und Medizinern ist es, eine qualitativ hochwertige Ausbildung in einem breiten Spektrum anzubieten. Verbunden mit einer positiven Lernatmosphäre und einem konstruktiv-kritischen Teamgeist lernen die angehenden Fachärztinnen und Fachärzte eine patientenzentrierte Versorgung.

Das Spital Bülach investiert laufend in die Aus-, Weiter- und Fortbildung. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der

Ausbildung zukünftiger Haus- und Spitalärztinnen und -ärzte. Der Bedarf an Hausärztinnen und -ärzten wird weiter zunehmen. Um die hausärztliche Versorgung der Bevölkerung im Zürcher Unterland langfristig zu sichern, müssen die Spitäler in Zukunft deutlich mehr Ärztinnen und Ärzte ausbilden als heute.

Im Fokus stehen dabei Krankheitsbilder, die im Spital und in der Hausarztpraxis häufig vorkommen – insbesondere bei älteren und multimorbiden Patienten.

Mit seinem Engagement in der ärztlichen Weiterbildung leistet das Spital Bülach einen Beitrag zur Förderung des akademischen Nachwuchses und wirkt damit dem sich verschärfenden Mangel an Ärztinnen und Ärzten entgegen. Darüber hinaus sind Assistentärztinnen und -ärzte ein unverzichtbarer Bestandteil bei der Versorgung der Patientinnen und Patienten.

Weiterbildung in 12 Fachgebieten

Alle 12 Weiterbildungsangebote sind vom Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) anerkannt und werden von Chef- und Kaderärztinnen und -ärzten geleitet. Die Ärztinnen und Ärzte werden in den Fachgebieten Anästhesiologie, Allgemeine Innere Medizin, Chirurgie, Endokrinologie und Diabetologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Intensivmedizin, Orthopädische Chirurgie, Radiologie, Allgemeine Chirurgie und Traumatologie, Geriatrie, Schmerzmedizin und klinische Notfallmedizin weitergebildet.

Fortbildung

Für alle Ärztinnen und Ärzte des Spitals Bülach sowie für Zuweiser und Belegärztinnen und Belegärzte bietet das Spital ein breites Fort- und Weiterbildungsangebot an.

Auf dem neuesten Stand

Weiterbildung bringt eine besondere Dynamik in ein Spital. Sie zwingt auch dazu, fachlich auf dem neuesten Stand zu bleiben. Das Engagement in der ärztlichen Weiterbildung ist für gestandene Fachärztinnen und Fachärzte inspirierend, da sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten gerne an die jüngere Generation weitergeben. Zudem fördert die vertiefte Auseinandersetzung mit den neuesten medizinischen Erkenntnissen die Innovation im Spital. Davon profitieren alle Beteiligten, die Weiterbildungsassistentinnen, die Bildungsverantwortlichen und vor allem die Patientinnen und Patienten. Die Anforderungen für die SIWF-Anerkennung als ärztliche Weiterbildungsstätte sind hoch. Die Erfüllung der Ausbildungskriterien verlangt daher von allen Beteiligten ein ausserordentlich hohes Engagement.

Die Beteiligung an der ärztlichen Weiterbildung ist für das Spital Bülach eine Investition in die Zukunft. Junge Ärztinnen und Ärzte, die einen Teil ihrer Weiterbildung

im Spital Bülach absolvieren, lernen die vielen Vorzüge des Spitals kennen. Es ist erfreulich, wenn sie nach Abschluss ihrer Facharztweiterbildung als Kaderärztinnen und -ärzte im Spital Bülach arbeiten, als Belegärztinnen oder -ärzte, Praxen von bestehenden Belegärztinnen und -ärzten übernehmen oder dem Spital als treue Zuweisende verbunden bleiben. Wer sich gerne an seine Weiterbildung im Spital Bülach erinnert, arbeitet auch in Zukunft gerne mit dem Spital zusammen.

Die jungen Kolleginnen und Kollegen profitieren von der intensiven Betreuung durch die Kaderärzte ebenso wie von der hohen Qualität und den regelmässigen Weiterbildungssequenzen. Besonders stolz sind die Fachärztinnen und Fachärzte des Spitals Bülach auf ihren evidenzbasierten Ansatz (evidence based medicine): Sie suchen stets nach der besten individuellen Behandlungsmethode für die Patientin oder den Patienten.

Fachgebiet Facharzttitel	Leiterin / Leiter	Kategorie
Anästhesiologie	Dr. Thomas Hillermann	B (2 Jahre)
Allgemeine Innere Medizin	PD Dr. Manuel Fischler	A (3 Jahre)
Allgemeine Innere Medizin, Notfallabteilung	Dr. Christoph Schreen	IV (1 Jahr ambulante Medizin)
Chirurgie	Dr. Giacinto Basilicata	B3 (3 Jahre)
Endokrinologie und Diabetologie	Dr. Anders Jensen	B (1 Jahr)
Gynäkologie & Geburtshilfe	Dr. Martin Kaufmann	B (3 Jahre)
Intensivmedizin	KD Dr. Barbara Lienhardt	B (18 Monate)
Radiologie	Dr. Ute Wagnetz	B (3 Jahre)
Schwerpunkt		
Allgemeinchirurgie und Traumatologie	Dr. Christoph Schubiger	ACT1 (4 Jahre)
Geriatrie	Dr. Marcel Amstutz	A (2.5 Jahre)
Fähigkeitsausweis Schmerzmedizin	Dr. Andreas Grüner	C (1 Jahr)
Interdisziplinärer Schwerpunkt Klinische Notfallmedizin (SGNOR)	Dr. Christoph Schreen	2 (6 – 12 Monate)
Operative Gynäkologie & Geburtshilfe	Dr. Martin Kaufmann	Voll anerkannt (3 Jahre)
Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates	Dr. Markus Els	C2 (1 Jahr Orthopädie und 1 Jahr Traumatologie)

JAHRES RÜCKBLICK 2022

Intensivstation erfolgreich zertifiziert

Die Zertifizierungskommission Intensivstation (ZK-IS) hat im September die Intensivstation des Spitals Bülach zertifiziert. Die ZK-IS überprüft, ob die Ressourcen wie Personal, Ausrüstung, Gebäude und Einrichtung, die Strukturen und die Organisation einer Intensivstation den Anforderungen entsprechen. Das Zertifizierungsverfahren erfüllt alle Empfehlungen der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) und ist weltweit einzigartig.

Brustzentrum Winterthur-Bülach zertifiziert

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen: Jährlich erkranken in der Schweiz rund 6'300 Frauen daran, im Lauf ihres Lebens sind zwölf Prozent aller Frauen davon betroffen. Um allen Patientinnen die bestmögliche und individuelle Behandlung zu ermöglichen, arbeiten die Fachbereiche des Kantonsspitals Winterthur und des Spitals Bülach in einem gemeinsamen Brustzentrum an zwei Standorten zusammen. 69 Kriterien zur Ausbildung und Erfahrung der Spezialisten und Spezialistinnen, zur modernen Geräte-Ausstattung und zur Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen wurden durch externe Auditoren überprüft. Das Brustzentrum Winterthur-Bülach erfüllt all diese Kriterien und wurde im September 2022 an seinen zwei Standorten mit dem Q-Label der Krebsliga Schweiz (KLS) und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie (SGS) ausgezeichnet.

Klinik für Altersmedizin erhält A-Status

Im vergangenen Jahr hatte sich die Klinik für Altersmedizin um die Zertifizierung als B-Klinik beworben. Bei der Visitation vor Ort waren die Prüfer vom Konzept so überzeugt, dass sie der Klinikleitung vorschlugen, sich gleich für den höchsten A-Status zertifizieren zu lassen. Nach dem Einreichen der Unterlagen wurde die Klinik für Altersmedizin der Kategorie A zugeteilt. Damit können Fachärzte der Inneren Medizin im Schwerpunkt Geriatrie (Altersmedizin) ausgebildet werden. In enger Zusammenarbeit mit Pflegeheimen im Zürcher Unterland (siehe Seite 16) erhalten die Ärztinnen und Ärzte spezielle Kenntnisse zur Behandlung von Seniorinnen und Senioren.

DIGITALISIERUNG

Elektronischer Kreditorenworkflow

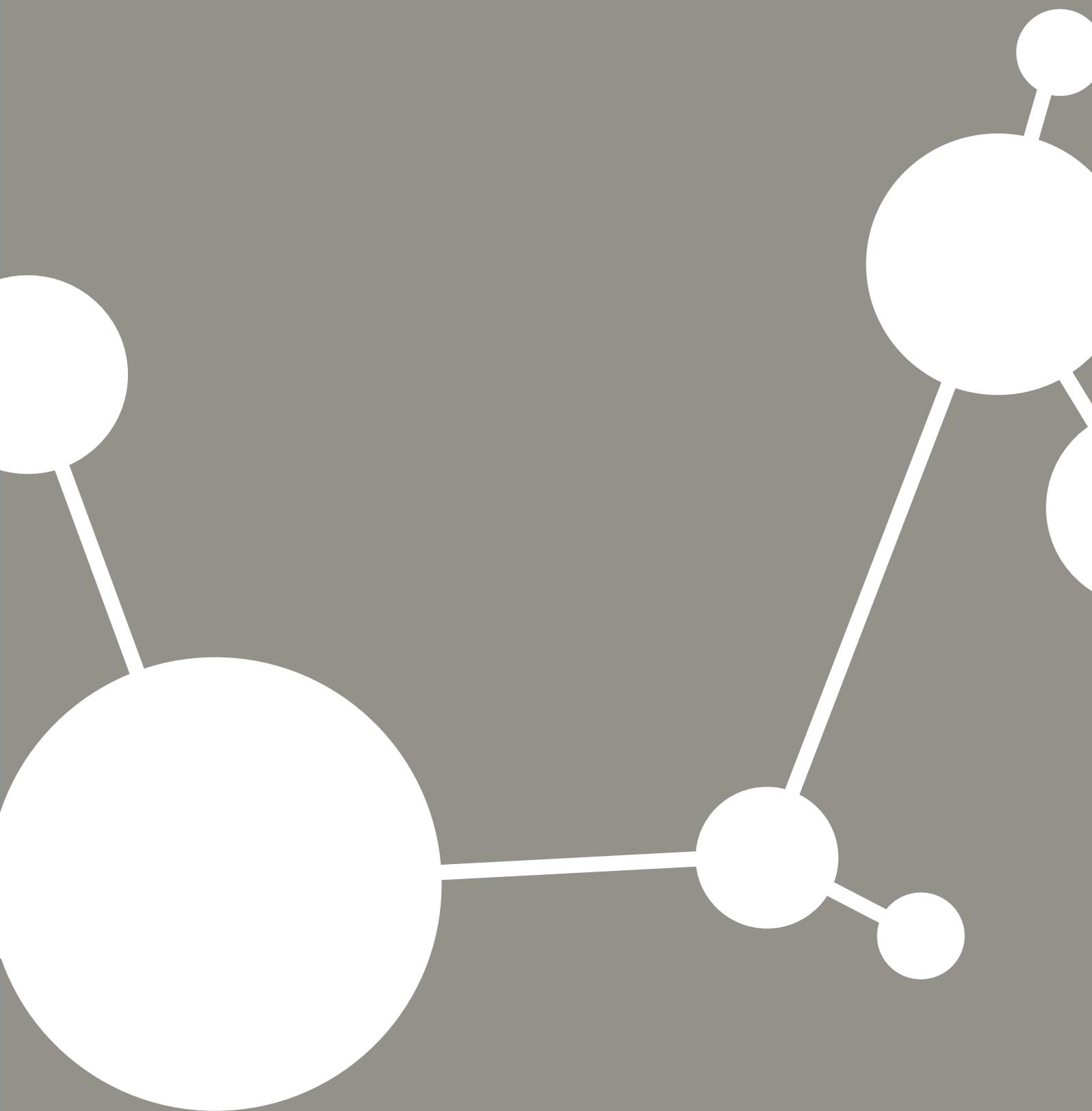
Nach dem Einführungsprojekt im Jahr 2021 wurden im 2022 über 24'000 Rechnungen mit dem digitalen Workflow verbucht. Die Software Smart-Fix importiert die digitalen Belege, liest die relevanten Rechnungsinformationen aus und übergibt diese an das Workflow-System M-Files. Die Freigaben erfolgen automatisiert, und alle Rechnungen sind jederzeit digital verfügbar.

Neuer Webauftritt

Eine Website ist heute die Visitenkarte jedes Unternehmens. Pro Monat verzeichnet die Website des Spitals über 100'000 Besuche von über 10'000 Besuchern. Daher wurde der bestehende Internetauftritt überarbeitet und Mitte November aufgeschaltet. Im Fokus der Entwicklung standen die verbesserte Benutzerführung und die technische Umstellung auf ein neues Content Manage-

ment System (CMS). Mit der Umstellung auf das neue CMS erfüllt die Website die aktuellen Sicherheitsstandards, ist barrierefrei und sowohl für die Besucherinnen und Besucher der Website als auch für die spitalinternen Content Manager benutzerfreundlicher. Die neue Webseite wird zudem schneller und besser von Suchmaschinen wie Google gefunden.

Corporate Governance



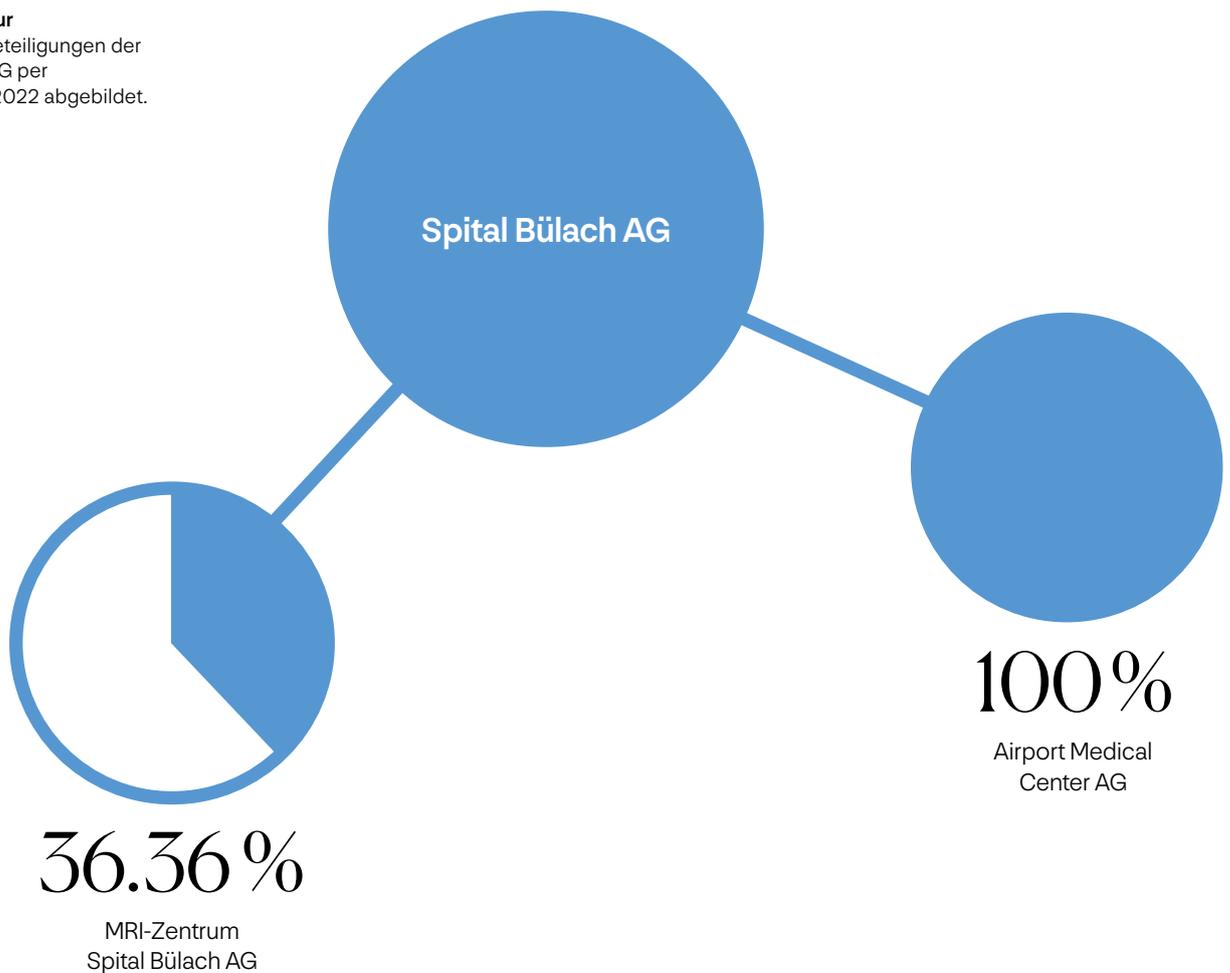
Konzernstruktur und Aktionariat

Das Spital Bülach ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bülach im Kanton Zürich. Sie ist im vollständigen Besitz von 33 Gemeinden des Zürcher Unterlands. Die Grundstruktur der Spital Bülach AG sowie die Rechte und Pflichten der Aktionärgemeinden sind

in der Interkommunalen Vereinbarung (IKV) vom 30. November 2014 und vom 19. Mai 2016 geregelt. Als Ergänzung zur IKV wurde mit den Trägergemeinden ein Aktionärbindungsvertrag (ABV) abgeschlossen.

Konzernstruktur

Hier sind die Beteiligungen der Spital Bülach AG per 31. Dezember 2022 abgebildet.

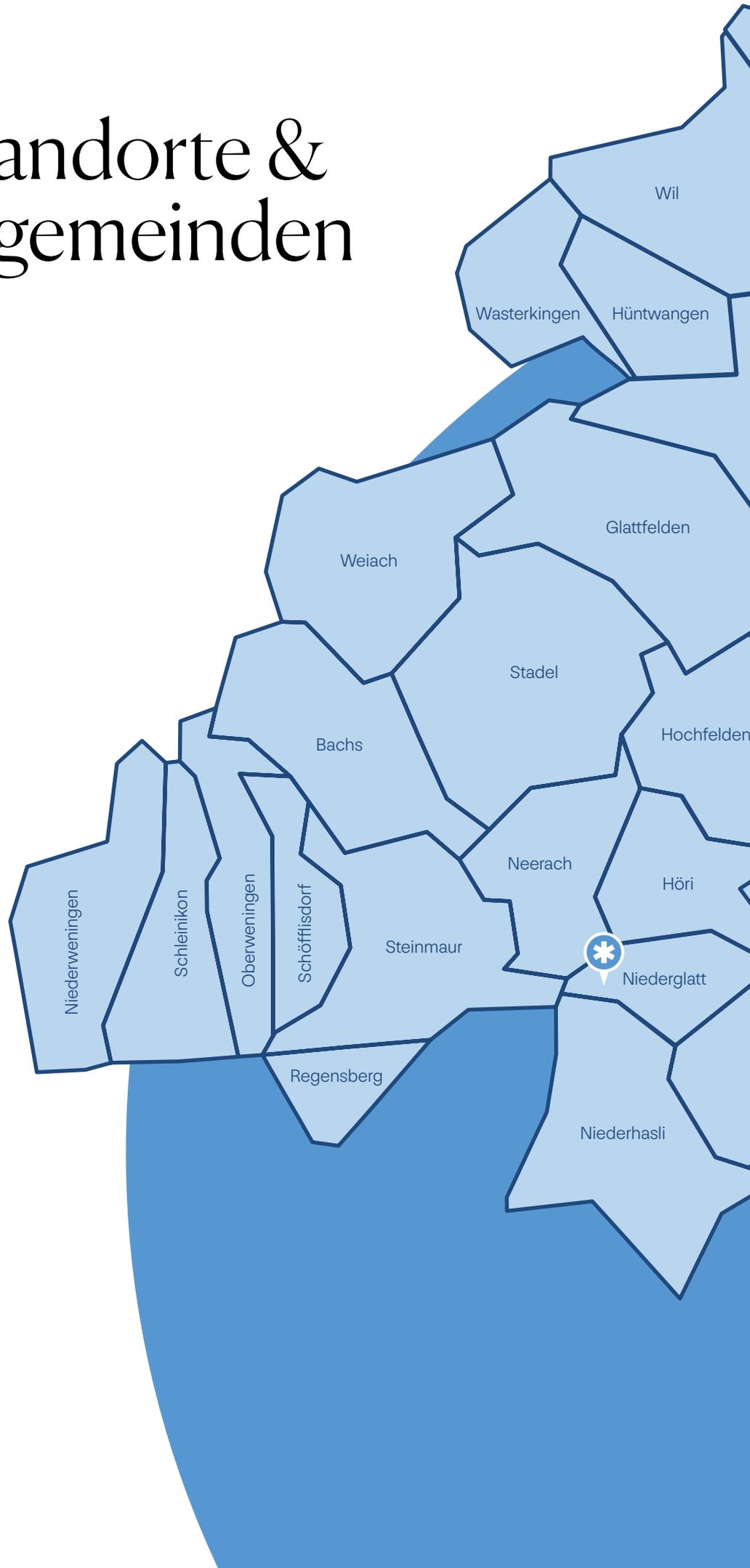


in CHF 1'000	Aktienkapital		Aktien	Aktienkapital		Aktien
	2022		2022	2021		2021
Kloten	6'228.3	15.67 %	62'283	6'228.3	15.67 %	62'283
Bülach	4'616.1	11.61 %	46'161	4'616.1	11.61 %	46'161
Opfikon	4'335.0	10.90 %	43'350	4'335.0	10.90 %	43'350
Bassersdorf	2'606.8	6.56 %	26'068	2'606.8	6.56 %	26'068
Embrach	2'463.5	6.20 %	24'635	2'463.5	6.20 %	24'635
Niederhasli	1'824.5	4.59 %	18'245	1'824.5	4.59 %	18'245
Nürensdorf	1'645.4	4.14 %	16'454	1'645.4	4.14 %	16'454
Oberglatt	1'356.4	3.41 %	13'564	1'356.4	3.41 %	13'564
Winkel	1'271.4	3.20 %	12'714	1'271.4	3.20 %	12'714
Bachenbülach	1'102.5	2.77 %	11'025	1'102.5	2.77 %	11'025
Glattfelden	1'096.3	2.76 %	10'963	1'096.3	2.76 %	10'963
Niederglatt	1'061.1	2.67 %	10'611	1'061.1	2.67 %	10'611
Rafz	1'019.9	2.57 %	10'199	1'019.9	2.57 %	10'199
Eglisau	949.2	2.39 %	9'492	949.2	2.39 %	9'492
Neerach	796.1	2.00 %	7'961	796.1	2.00 %	7'961
Höri	728.4	1.83 %	7'284	728.4	1.83 %	7'284
Steinmaur	699.9	1.76 %	6'999	699.9	1.76 %	6'999
Rorbas	682.4	1.72 %	6'824	682.4	1.72 %	6'824
Freienstein-Teufen	662.9	1.67 %	6'629	662.9	1.67 %	6'629
Niederweningen	588.6	1.48 %	5'886	588.6	1.48 %	5'886
Hochfelden	508.1	1.28 %	5'081	508.1	1.28 %	5'081
Stadel	506.2	1.27 %	5'062	506.2	1.27 %	5'062
Wil	419.3	1.05 %	4'193	419.3	1.05 %	4'193
Lufingen	408.4	1.03 %	4'084	408.4	1.03 %	4'084
Oberweningen	359.8	0.90 %	3'598	359.8	0.90 %	3'598
Oberembrach	314.0	0.79 %	3'140	314.0	0.79 %	3'140
Weiach	296.8	0.75 %	2'968	296.8	0.75 %	2'968
Schöfflisdorf	293.1	0.74 %	2'931	293.1	0.74 %	2'931
Hüntwangen	268.1	0.67 %	2'681	268.1	0.67 %	2'681
Wasterkingen	185.3	0.47 %	1'853	185.3	0.47 %	1'853
Schleinikon	181.7	0.46 %	1'817	181.7	0.46 %	1'817
Bachs	151.5	0.38 %	1'515	151.5	0.38 %	1'515
Regensberg	130.5	0.33 %	1'305	130.5	0.33 %	1'305
Total Beteiligungen	39'757.5	100.00 %	397'575	39'757.5	100.00 %	397'575

Aktionariat

Die Tabelle zeigt die Anzahl der Aktien und die Höhe der Beteiligungen per 31. Dezember 2022.

Unsere Standorte & Aktionärsgemeinden



Bülach

-  Spital Bülach
-  Rettungsdienst
-  Notarzt

Flughafen Zürich

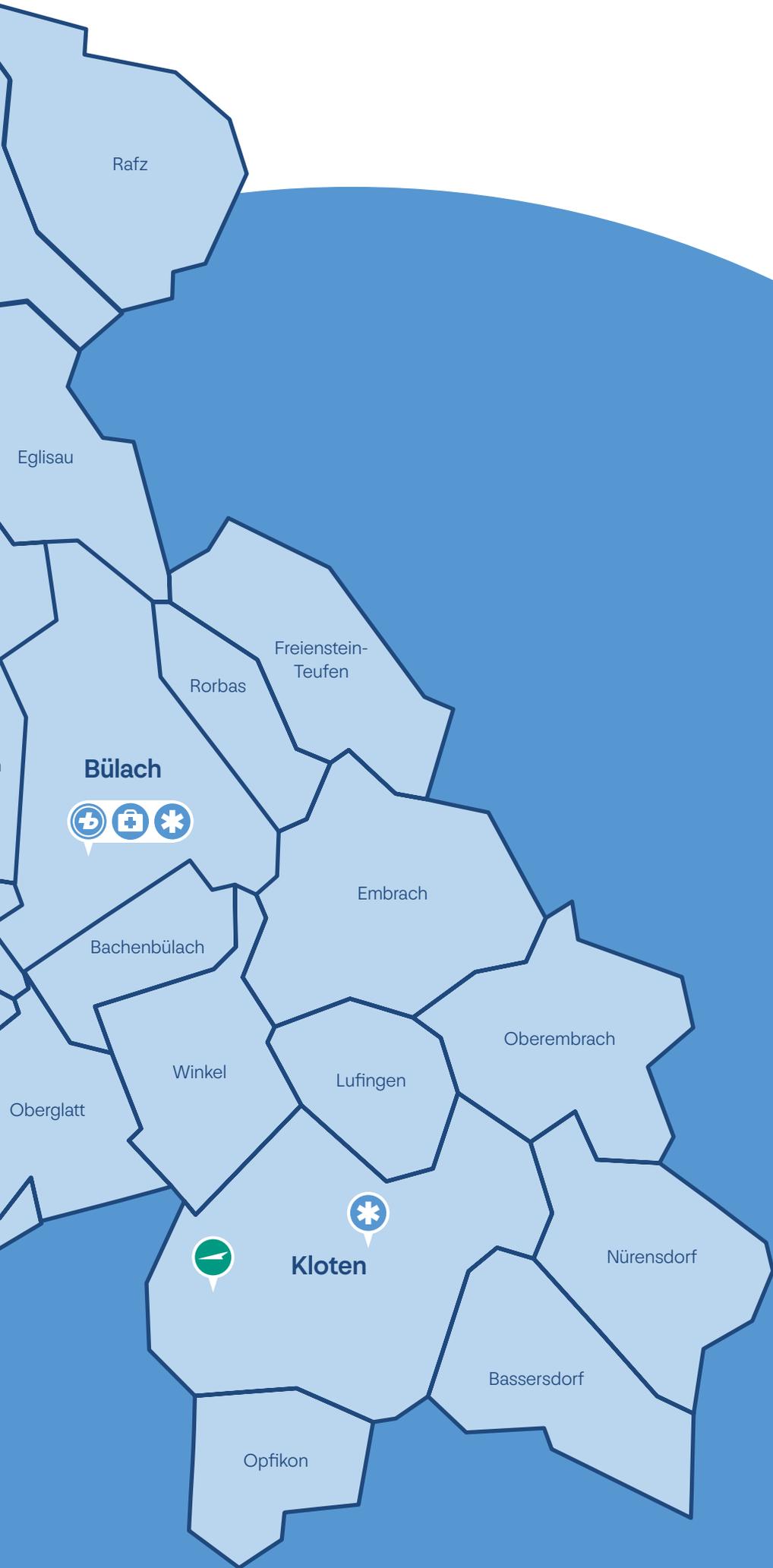
-  AMC Airport Medical Center AG

Kloten

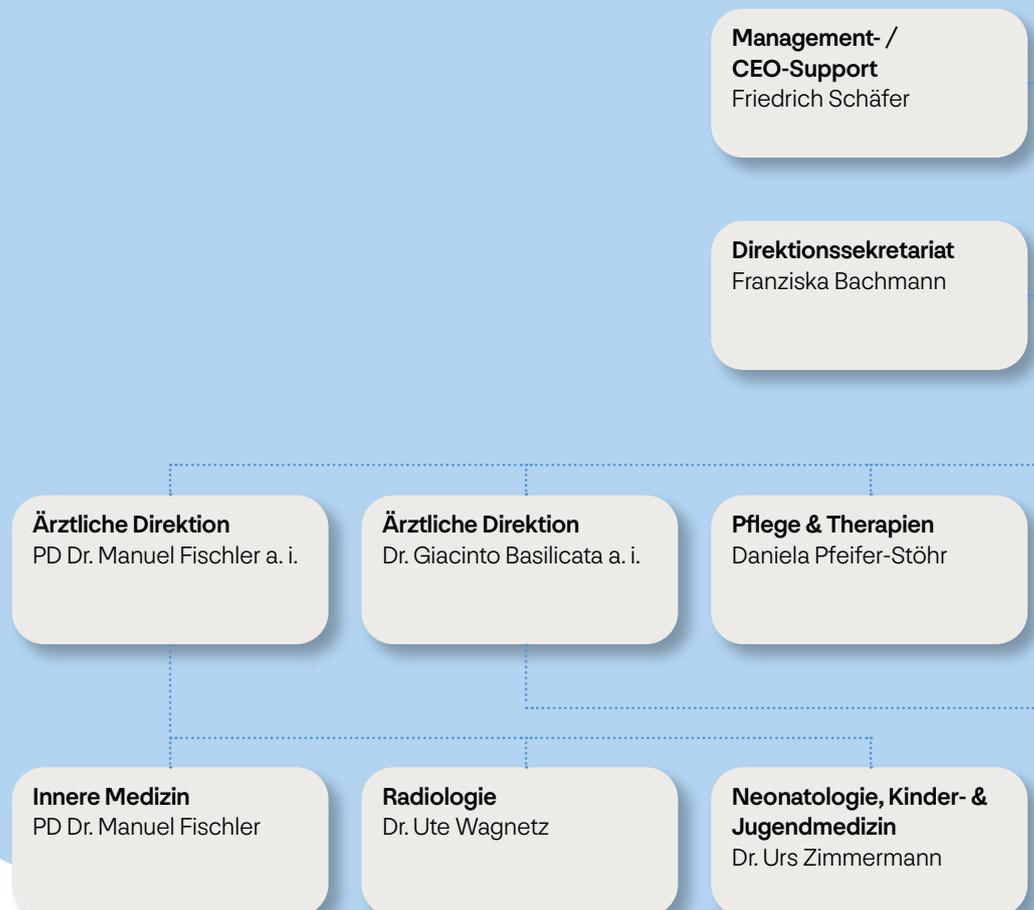
-  Rettungsdienst

Niederglatt

-  Rettungsdienst



Organe & Trägerschaft



Generalversammlung**Verwaltungsrat****CEO**

Dr. Doris Benz

Verwaltungsratspräsident

Thomas Straubhaar

Vizepräsident

Dr. med. Werner Kübler

Mitglieder

Irmela Apelt

Carmen Dollinger

Mark Eberli

Dr. sc. ETH Zürich Jörg Mäder

Saskia Meyer

Dr. med. Rosmarie Pinzello

Markus Voegeli

Marianne Rüegg, Spital Bülach

Verwaltungsratssekretärin

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

**Kommunikation
und Marketing**

Thomas Langholz

VR-Sekretariat

Marianne Rüegg

FinanzenMartin Banaszak
ab dem 1.3.2023
Kathrin Schwaiger CFO a.i.**Entwicklung**

Jens Diele (1.4.2023)

Services

Mariette Gretler

**Human Resources
Management**

Manuel Portmann

**Gynäkologie &
Geburtshilfe**

Dr. Martin L. Kaufmann

Chirurgie

Dr. Giacinto Basilicata

Bewegungsapparat

Dr. Markus Els

Dr. Christoph Schubiger

Anästhesiologie

Dr. Thomas Hillermann

Verwaltungsrat



Thomas Straubhaar

Schweizer Staatsangehöriger
Präsident, Mitglied Bau-
kommission, Beisitzer Audit
Committee und Ausschuss
Personal & Entschädigung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Inhaber Straubhaar Unternehmensberatung GmbH, Thun
- Verwaltungsrat Spitalzentrum Biel / Centre Hospitalier de Bienne
- Präsident des Spitalrats Kantonsspital Obwalden, Sarnen
- Verwaltungsrat Forel Klinik AG, Ellikon a. d. Thur
- Stiftungsratsmitglied Stiftung für medizinische Weiterbehandlung, Rehabilitation und Prävention BRH, Bern
- Verwaltungsratspräsident AMC Airport Medical Center AG, Zürich-Flughafen



Dr. med. Werner Kübler

Schweizer Staatsangehöriger
Vizepräsident, Mitglied Ausschuss
Personal & Entschädigung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Spitaldirektor (CEO) Universitätsspital Basel, Basel
- Vorstandsmitglied VNS Vereinigung Nordwestschweizer Spitäler, Basel
- Vorstandsmitglied Universitäre Medizin Schweiz, Bern
- Mitglied Verwaltungsrat solutions tarifaires suisse AG, Bern
- Mitglied Verwaltungsrat Klinik Schloss Mammern AG, Mammern
- Stiftungsratspräsident Stiftung Wendepunkt – Sozialunternehmung, Muhen



Irmela Apelt

Schweizer Staatsangehörige
Vorsitzende Ausschuss
Personal & Entschädigung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Leiterin Departement Human Resources und Stv. Spitaldirektorin, Stadtspital Zürich, Zürich



Carmen Dollinger

Deutsche Staatsangehörige
Mitglied Baukommission

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Leiterin Pflegedienst und Kompetenzzentren und Mitglied der Spitalleitung Kantonsspital Obwalden, Sarnen
- Vorstandsmitglied Verein Swiss Nurse Leaders, Bern

Zur Unterstützung der Arbeit des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen die Ausschüsse Personal & Entschädigung und Audit Committee. Deren Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen sind in den jeweiligen Reglementen geregelt.



Mark Eberli

Schweizer Staatsangehöriger
Mitglied Audit Committee

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Inhaber Firma Promintra S. L., Barcelona
- Stadtpräsident, Bülach
- Verwaltungsratspräsident KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit, Bassersdorf
- Stiftungsratspräsident Stiftung Dihei, Zürich
- 1. Vizepräsident Leitender Ausschuss Verband der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich (GPV), Zürich
- Delegierter des Verbands der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich (GPV), Zürich
- Stiftung Chance – Kompetenzzentrum für berufliche Integration, Zürich
- Beisitzer Verband der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich (GPV), Sozialkonferenz Kanton Zürich, Zürich
- Vereinspräsident digital health center bülach, Bülach



Dr. sc. ETH Jörg Mäder

Schweizer Staatsangehöriger
Mitglied Audit Committee

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Stadtrat, Opfikon, Gesundheit & Umwelt
- Nationalrat GLP
- Mitglied Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK)
- Umweltnaturwissenschaftler
- Verwaltungsratsmitglied Energie Opfikon AG, Opfikon
- Verwaltungsratsmitglied KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit, Bassersdorf
- Vorstand Spitex-Verein Opfikon-Glattbrugg
- Vizepräsident Grünliberale Partei Kanton Zürich
- Mitglied der Geschäftsleitung der Grünliberalen Schweiz



Saskia Meyer

Schweizer Staatsangehörige
Mitglied Baukommission

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Gemeinderätin, Freienstein-Teufen
- Mitglied Betriebskommission Alterszentrum Embrachertal
- Vizepräsidentin Aufsichtsrat KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit, Bassersdorf
- Stiftungsrätin Pigna, Raum für Menschen mit Behinderung, Kloten
- Präsidentin Gesundheitskonferenz des Bezirks Bülach (GeKo)
- Vorstand SVP Bezirk Bülach / Rorbas-Freienstein-Teufen



Dr. med. Rosmarie Pinzello

Schweizer Staatsangehörige
Mitglied Ausschuss
Personal & Entschädigung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Mitinhaberin Arztpraxis für Allgemeine Innere Medizin, Bülach
- Vorstandsmitglied Ärztegesellschaft Zürcher Unterland (AZUL), Dielsdorf
- Mitglied / Delegierte Ärztegesellschaft des Kantons Zürich (AGZ), Zürich
- Stiftungsrätin Stiftung Alterszentrum Region Bülach, Bülach



Markus Voegeli

Schweizer Staatsangehöriger
Vorsitzender Audit Committee

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Direktor Finanzen und Services und Stv. CEO Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Zürich
- Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender Audit Committee Grand Resort Bad Ragaz, Bad Ragaz
- Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender Audit Committee Orior AG, Zürich

Geschäftsleitung



**Dr. med. univ. (AT) &
Dr. oec. HSG Doris Benz**

CEO und Vorsitzende
der Geschäftsleitung

Verwaltungsratsmitglied Sigvaris Holding AG, Appenzell
Vorstandsmitglied digital health center bülach, Bülach



PD Dr. med. Manuel Fischler

Ärztlicher Direktor a. i.
Chefarzt Innere Medizin



Martin Banaszak

Direktor Finanzen CFO

Verwaltungsratsmitglied
AMC Airport Medical Center AG,
Zürich-Flughafen

* ab dem 1.3.2023 Kathrin Schwaiger, CFO a.i.



Dr. med. Giacinto Basilicata

Ärztlicher Direktor a. i.
Chefarzt Chirurgie



Mariette Gretler

Leiterin Services

Präsidentin der Fachkommission
Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz von
H+ Die Spitäler der Schweiz, Bern



Manuel Portmann

Leiter Human Resources
Management



Daniela Pfeifer-Stöhr

Direktorin Pflege und Therapien



Jens Diele

Leiter Entwicklung (1.4.2023)

Chefärztin / Chefarzte und Stellvertreterinnen / Stellvertreter

Klinik Innere Medizin



PD Dr. med. Manuel Fischler,
Chefarzt



Dr. med. Marcel Amstutz,
Stv. Chefarzt a.i.

Klinik Altersmedizin



Dr. med. Marcel Amstutz,
Chefarzt

Klinik Chirurgie



Dr. med. Giacinto Basilicata,
Chefarzt



Dr. med. Ivo Ralf Fischer
Stv. Chefarzt

Klinik Bewegungsapparat



Dr. med. Markus Els
Chefarzt



Dr. med. Christoph Schubiger
Chefarzt

Klinik Gynäkologie & Geburtshilfe



Dr. med. Martin L. Kaufmann,
Chefarzt

Klinik Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin



Dr. med. Urs Zimmermann,
Chefarzt

Institut Anästhesiologie



Dr. med. Thomas Hillermann,
Chefarzt



Dr. med. Danièle Frochaux,
Stv. Chefärztin

Institut Radiologie



Dr. med. Ute Wagnetz,
Chefärztin



Dr. med. Alexandra Janus,
Stv. Chefärztin

E nvironmental

Als Gesundheitsunternehmen im Zürcher Unterland tragen wir eine grosse gesellschaftliche Verantwortung. Dieser Verantwortung wollen wir Rechnung tragen und betrachten verantwortungsvolles und ethisches Verhalten als Voraussetzung für all unsere Aktivitäten. Diese Haltung leben wir schon heute, wollen sie aber zukünftig auch explizit nach innen und aussen als Bestandteil unserer strategischen Positionierung sichtbar machen. Aus diesem Grund haben wir das Thema Verantwortung weit oben auf die Agenda für die kommenden Jahre gesetzt.

Das Thema Verantwortung und Nachhaltigkeit ist im Spital Bülach eine Frage der Überzeugung. Wir sind überzeugt davon, dass sich ein seriöser Umgang mit Themen der Nachhaltigkeit mittel- und langfristig auf den Unternehmenserfolg auswirkt und die Grundlage für die Sicherung eines langfristigen Bestehens darstellt. Konsequenterweise in Unternehmensentscheidungen und Projekten berücksichtigt, führt das zu einer Verbesserung der Effizienz, der Innovationskraft und der Arbeitgeberattraktivität.

Neben dem Flughafen Zürich sind wir die zweitgrösste Arbeitgeberin der Region. Wir übernehmen Verantwortung gegenüber unseren Eigentümergemeinden und stellen im Zürcher Unterland eine krisenfeste Gesundheitsversorgung sicher.

Highlights 2022

Im September 2022 konnte eine neue Holzschneitzelanlage in Betrieb genommen werden. Die Anlage wird ausschliesslich mit naturbelassenen Holzschneitzeln der Region beheizt. Sie ist auf dem letzten Stand der Luftreinhalte-Verordnung

(LRV) und soll bereits ab der Heizperiode 2022/2023 den Kohlenmonoxid-Ausstoss um mehr als die Hälfte reduzieren. Bei einer Strommangellage sind wir damit unabhängig von Strom und Gas.

Um unsere Energiesparziele einhalten zu können, wurden die Mitarbeitenden mit einer breit angelegten Energiesparkampagne aufgerufen, ihren Beitrag zum Energiesparen zu leisten.

Wir pflegen einen bewussten und schonenden Umgang mit den Ressourcen und der Umwelt

Ressourcenschonung

- Einkaufsgrundsätze (Nachhaltigkeitsaspekte bei Lieferantenauswahl)
- PET-Recycling (Umweltzertifikat)
- Rüstabfälle aus der Küche werden für Biogasanlage verwendet
- Kompostierbares Einweggeschirr
- Reduzierter Foodwaste durch Menüauswahl am Buffet
- Mitglied bei Fair Trade Town Bülach



Klimaschutz und Effizienz

- Erneuerbare Energie (Photovoltaikanlage)
- Holzschneitzelheizung (aus regionaler Forstwirtschaft)
- Energiesparkampagne (Energiezertifikat)
- Elektroladestation für E-Autos
- Mitglied EnAW (Energie-Agentur der Wirtschaft)

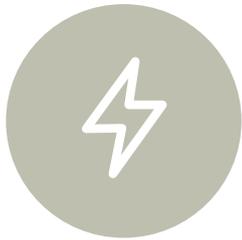


Nachhaltiges Bauen und Arealpflege

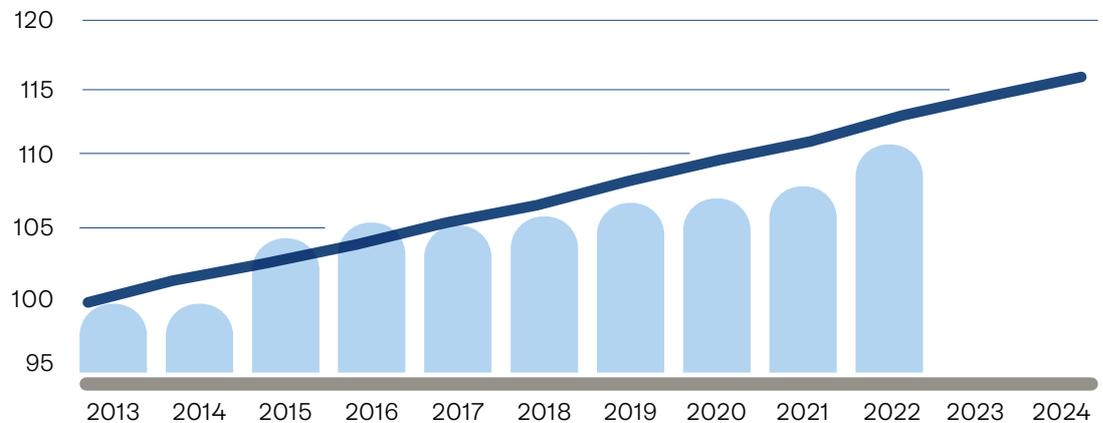
- Nachhaltiges Bauen ist in den Projektpflichtenheften festgelegt
- Energetische Sanierungen
- Gepflegte Aussenräume
- Effiziente Nutzung der Flächen



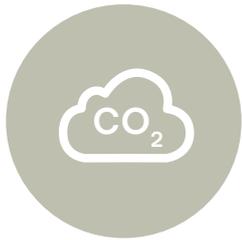
Energieeffizienz in %



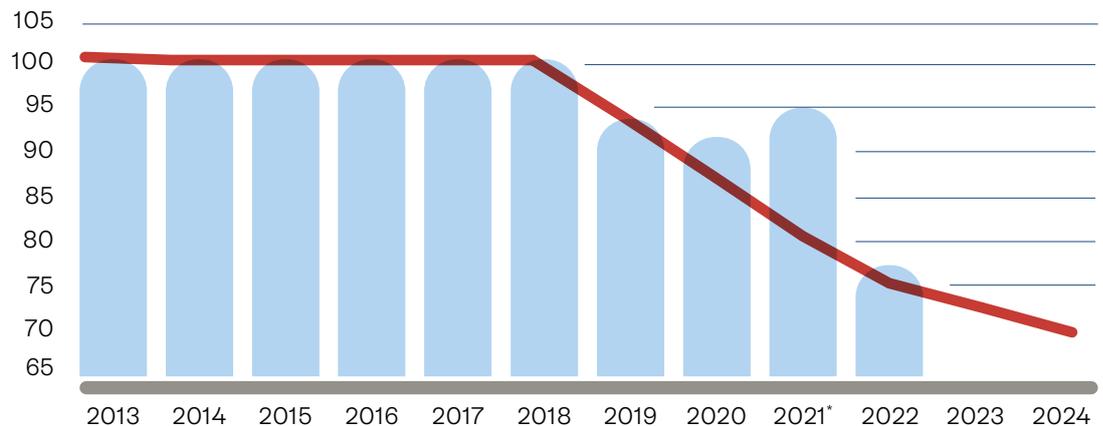
■ Reduktionspfad
■ Ist-Werte



CO₂-Intensität in %

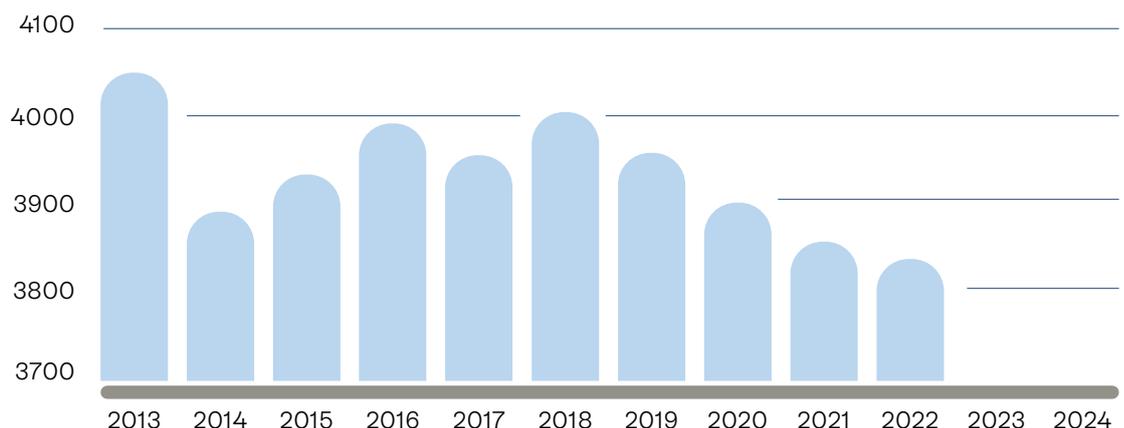
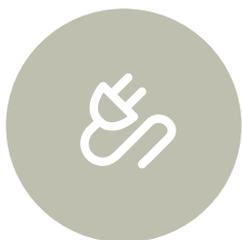


■ Reduktionspfad
■ Ist-Werte



* provisorischer Betrieb wegen Heizungsumbau

Energieverbrauch in MWH/A



Mitarbeitende

- Gelebte Wertschätzungskultur
- Eingebundene Diversität und Inklusion
- Ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement
- Stringent sichergestellter Persönlichkeitsschutz
- Moderne Anstellungsbedingungen
- Attraktive Lohnnebenleistungen mit Wahlmöglichkeiten
- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Integriertes Generationen-Management



Sicherheit und Zufriedenheit von Patientinnen und Patienten

- Netigate – digitale Patientenzufriedenheitsbefragung
- Regelmässige Zertifizierungen und Audits von Disziplinen
- Beschwerdemanagement
- CIRS (Critical Incidence Reporting System) Meldesystem zur Steigerung der Patientensicherheit
- Prozessmanagement



Ausbildung

- Anerkannte Weiterbildungsstätte
- Nachwuchsförderndes Talentprogramm im Bereich Pflege
- Angebot an Einstiegsmöglichkeiten für Quereinsteigende
- Unterstützung und Ausbau berufs begleitender Weiterbildungsmöglichkeiten
- Angebot an zukunftsorientierten Ausbildungsplätzen in 25 Berufen
- Engagierte Informationsveranstaltungen für die nächsten Generationen / Berufswahlparcours



Unseren Mitarbeitenden verdanken wir, dass wir seit Jahren medizinisch und wirtschaftlich erfolgreich sind.

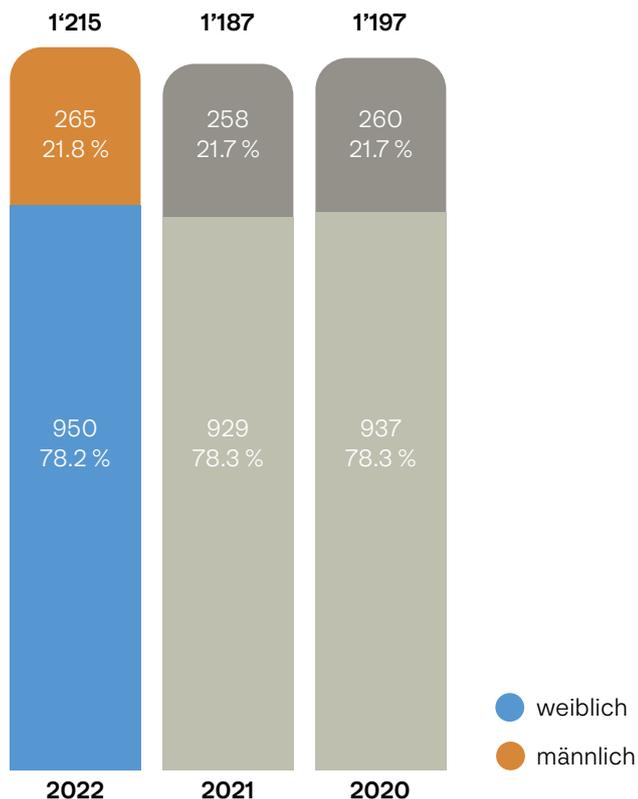
Highlights 2022/23

Mit dem neuen Arbeitszeitmodell der Pflege unternimmt das Spital Bülach einen Pilotversuch zur Flexibilisierung der Anstellungsbedingungen in der Pflege. Mit 3 Stufen unterschiedlicher Flexibilität können Mitarbeitende der Pflege selbst bestimmen, ob und wie häufig sie Nachtdienste leisten wollen oder bereit sind einzuspringen. Die Pilotphase startete am 1. April 2023.

Um besser auf die Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten eingehen zu können, wurde ein digitales Tool zur Patientenzufriedenheitsmessung eingeführt. Mit einer Rücklaufquote von über 40 Prozent erhalten wir wertvolle Rückmeldungen, die für alle Mitarbeitenden einsehbar sind.

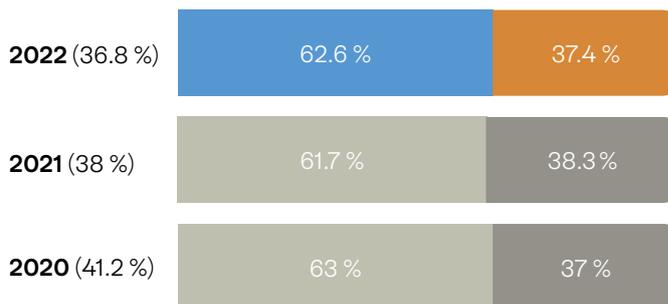
Social

Anzahl Mitarbeitende

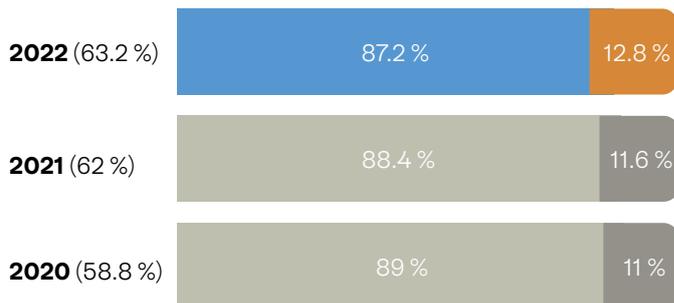


Beschäftigungsverhältnis

Vollzeit

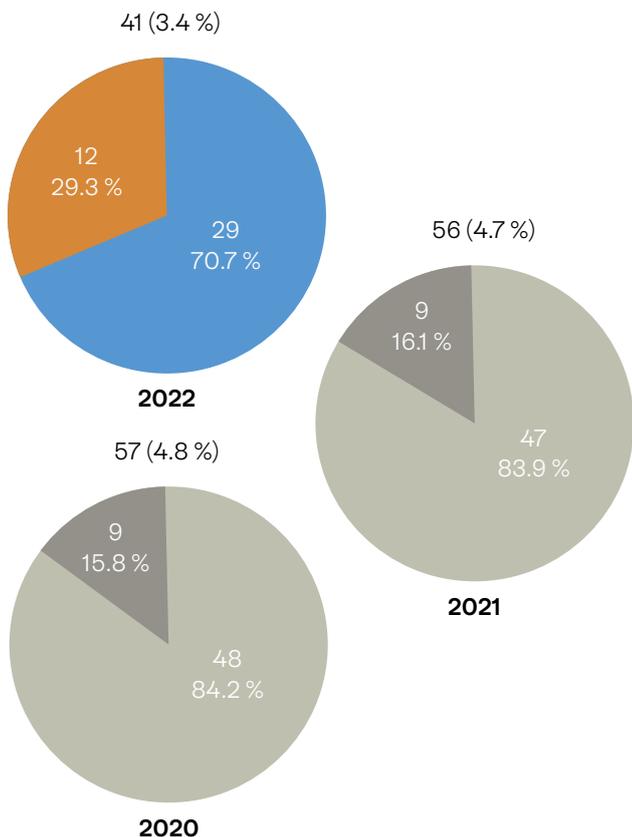


Teilzeit



- per 31.12. des Kalenderjahres
- exkl. Beleg- / Konsiliarärzte und Notfallpraxisärzte
- inkl. Auszubildende
- inkl. MA mit befristetem Arbeitsvertrag
- exkl. temporäre Arbeitskräfte

Inanspruchnahme von Elternzeit



Beschäftigte in Ausbildung

	2022	2021	2020
Auszubildende gesamt	123	123	127
davon in der Pflege	86	79	81
Ausbildungsquote	10.1 %	10.3 %	10.7 %

Altersstruktur

	2022	2021	2020
Altersdurchschnitt in Jahren	40.6	41.4	42.4
unter 30	22.7 %	21.2 %	18.5 %
30 bis 50	51.0 %	50.5 %	51.1 %
über 50	26.3 %	28.3 %	30.4 %

- per 31.12. des Kalenderjahres
- exkl. Beleg- / Konsiliarärzte und Notfallpraxisärzte
- inkl. Auszubildende
- inkl. MA mit befristetem Arbeitsvertrag
- exkl. temporäre Arbeitskräfte

Highlights 2022

Gleich zweimal konnte Regierungsrätin Natalie Rickli im Spital Bülach begrüsst werden. Wir freuen uns über den guten Austausch mit der Gesundheitsdirektion.

Die von der Informatik durchgeführten Penetrationstests haben eine resiliente IT-Umgebung bestätigt.

Bei einem inszenierten Ausfall des Klinikinformationssystems wurden alternative Dokumentationsprozesse geübt.

Governance

Wir pflegen mit unseren Stakeholdern eine offene, transparente und ehrliche Kommunikation

Gelebte Transparenz

- Information mittels etablierten Reportingstandards
- Risikomanagement (jährliche Risikobewertung)
- Etablierte betriebliche Sozialberatung EAP (Employee Assistance Program)
- Kommunikationsprotokoll der GL-Sitzungen für alle Mitarbeitenden
- Kommunikations-App «Connect»



Stakeholder Dialog und Engagement

- Jährliche Generalversammlung und Informationsveranstaltung für die Aktionärinnen
- Persönliche Kontakte und Besuche der Aktionärgemeinden
- Mitglied im Verband Zürcher Krankenhäuser VZK
- Mitglied im ZHNet
- Regelmässiger Austausch mit der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich
- Erarbeitung einer Eigentümerstrategie
- Regelmässige Durchführung von Mitarbeitenden-Informationsveranstaltungen
- Mitglied im digital health center Bülach



Datensicherheit

- Vierteljährliche Berichterstattung an die Geschäftsleitung durch den CISO (Chief Information Security Officer)
- Regelmässige Durchführung von obligatorischen Schulungen
- Monatliche interne Informationskampagne zu Sicherheitsthemen (Clean Desk Policy usw.)
- Zweimal jährlich Durchführung eines Penetrationstests
- Jährliche Ausfallübung von Systemen
- Mehrmals jährlich Passwortüberprüfungen
- Tägliche Spiegelung von Backups in externes Rechenzentrum



Beleg- und Konsiliarärzte und -ärztinnen

Chirurgie

Dr. Ralf Georg Lohner, Bassersdorf

Dermatologie

Dr. med. Sabine Bruckert, Bülach

Dr. med. Karin Kaufmann-Schad, Bülach

Endokrine Chirurgie

Dr. med. Georg Wille, Zürich

Endokrinologie/Diabetologie

Dr. med. Stephan Suter, Männedorf

Gastroenterologie

Dr. med. Daniel Heinrich, Bülach

Dr. med. Omar Sultanie, Bülach

Gefässchirurgie

Dr. med. Philipp Stalder, Winterthur

Gynäkologie und Geburtshilfe

Dr. med. Patrick Antoine Pescatore, Kloten

Dr. med. Patric Beer, Bülach

Dr. med. Monika Bertschinger, Bülach

Dr. med. Sidonie Bilgeri, Eglisau

Dr. med. Andrea Koslowski-Brugger, Opfikon

Dr. med. Elektra Kalaitzides, Bachenbülach

Dr. med. Rahel Simmler-Zweidler, Bachenbülach

Dr. med. Rolf Ulrich, Dielsdorf

HNO-Krankheiten /

Hals- und Gesichtschirurgie

Dr. med. Sonja Bönnhoff, Wallisellen

Dr. med. Claudia Dornier, Bülach

Dr. med. Roman Laske, Zürich

Patrick Mastromonaco, Bülach

Dr. med. Darko Perko, Bülach

Dr. med. Stefan Schumacher, Winterthur

Handchirurgie

Dr. med. Andreas Marcel Desbiolles, Bülach

Dr. med. Ruth Wirth-Welle, Bülach

Infektiologie

Dr. med. Gerhard Eich, Zürich

Kinderradiologie

Dr. med. (H) Gertrud Remsei Bühler, Glattbrugg

Nephrologie

Dr. med. Jan Brügger, Horgen

Dr. med. Christoph Wahl, Hochfelden

Neurologie

Dr. med. Barbara Simons, Bülach

Onkologie

Dr. med. Susanna Crivelli-Ochsner, Bülach

Dr. med. Mark Haefner, Bülach

Dr. med. Daniele Raffaele Siciliano, Bülach

Orthopädie

Prof. Dr. Christoph Erggelet, Dielsdorf

Dr. med. Albert Niggli, Schneisingen

Plastische, Wiederherstellungs- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Jean-Claude Zuber, Bülach

Radiologie

Dr. med. Manuela Keller, Bülach

Rheumatologie

Dr. med. Andreas Krebs, Kloten

Dr. med. Catherine Sylvie Thiel-Kummer, Birchwil

Schmerztherapie

Meike Vorbrüggen, Uster

Tropen- und Reisemedizin

Dr. med. Robert van der Ploeg, Wetzikon

Urologie

PD Dr. med. Christian von Bodman, Bülach

Dr. med. (RO) Christian Buchwald, Bülach

Dr. med. Alexej Chyhray, Bülach

Dr. med. Nikolaus Curtius, Bülach

Dr. med. Roger Gablinger, Bülach

Dr. med. Tobias Gramann, Bülach

Dr. med. Oliver Lenherr, Bülach

Dr. med. Ladislav Prikler, Bülach

Dr. med. Immanuel Poser, Bülach

Scott Putman MD (USA), Bülach

Dr. med. Susanne Reichert, Bülach

Dr. med. Isabel Reilly, Schaffhausen

Dr. med. Martin von Ribbeck, Bülach

Konsolidierte Jahresrechnung 2022

Erfolgsrechnung

in CHF 1'000	2022	2021
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	152'344	153'173
Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten	271	280
Mietzinsertrag	345	440
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	3'956	3'943
Beiträge und Subventionen	1'965	2'903
Total Betriebsertrag	158'881	160'739
Personalaufwand	- 110'132	- 110'582
Materialaufwand	- 21'749	- 20'650
Andere betriebliche Aufwendungen	- 12'156	- 12'551
Betriebsaufwand ohne Abschreibungen	- 144'037	- 143'783
EBITDA	14'844	16'956
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 5'934	- 5'913
Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	- 10'476	-
Abschreibungen auf immaterielle Werte	- 758	- 801
EBIT	- 2'324	10'242
Ertrag aus Equity-Bewertung von Beteiligungen	87	122
Finanzertrag	83	58
Finanzaufwand	- 447	- 539
Finanzergebnis	- 277	- 359
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	- 87	- 74
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	22	29
Fondsergebnis	- 65	- 45
Ordentliches Ergebnis	- 2'666	9'838
Betriebsfremdes Ergebnis	390	147
Ausserordentliches Ergebnis	163	53
Unternehmensergebnis vor Steuern	- 2'113	10'038
Steuern	- 2	- 2
Unternehmensergebnis	- 2'115	10'036

Bilanz

in CHF 1'000	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel	18'703	20'178
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32'875	26'837
Sonstige kurzfristige Forderungen	2'140	2'074
Vorräte	2'609	2'491
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'936	3'992
Total Umlaufvermögen	60'263	55'572
Sachanlagen	69'430	78'524
Finanzanlagen	2'112	2'026
Immaterielle Anlagen	2'049	2'488
Total Anlagevermögen	73'591	83'038
TOTAL AKTIVEN	133'854	138'610

in CHF 1'000	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	102	102
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'786	5'720
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5'545	5'628
Kurzfristige Rückstellungen	3'093	3'295
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'265	3'645
Total kurzfristiges Fremdkapital	15'791	18'390
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12'426	12'528
Langfristige Rückstellungen	1'771	1'776
Zweckgebundene Fonds	3'528	3'463
Total langfristiges Fremdkapital	17'725	17'767
Total Fremdkapital	33'516	36'157
Aktienkapital	39'757	39'757
Kapitalreserven	28'290	28'290
Gewinnreserven	34'406	24'370
Jahresverlust / -gewinn	- 2'115	10'036
Total Eigenkapital	100'338	102'453
TOTAL PASSIVEN	133'854	138'610

Patientenstatistik

	Austritte		Pflegetage		Aufenthaltsdauer	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Stationäre Patienten	10'331	10'522	50'935	50'082	4.93	4.76
Chirurgie	2'601	2'548	9'758	9'312	3.75	3.65
Allgemeinchirurgie	2'256	2'247	9'067	8'722	4.02	3.88
Handchirurgie	137	118	282	231	2.06	1.96
Hals / Nasen / Ohren	208	183	409	359	1.97	1.96
Innere Medizin	3'757	3'838	27'539	26'917	7.33	7.01
Allgemeinmedizin	2'997	3'088	16'601	16'158	5.54	5.23
Palliative Care	191	157	2'536	2'043	13.28	13.01
Akutgeriatrie	569	593	8'402	8'716	14.77	14.70
Gynäkologie & Geburtshilfe	2'843	3'136	7'772	8'728	2.73	2.78
Gynäkologie	425	407	929	1'100	2.19	2.70
Schwangere / Wöchnerinnen	1'279	1'456	3'877	4'394	3.03	3.02
Säuglinge	1'139	1'273	2'966	3'234	2.60	2.54
Neonatologie, Kinder- & Jugendmedizin	136	182	1'313	1'233	9.65	6.77
Neonatologie	136	160	1'313	1'211	9.65	7.57
Kinder- & Jugendmedizin	-	22	-	22	-	1.00
Urologie	116	98	352	324	3.03	3.31
Orthopädie	878	720	4'201	3'568	4.78	4.96

	Austritte	
	2022	2021
Ambulante Fälle Spital Bülach AG	71'018	69'546
Ambulante Fälle AMC Airport Medical Center AG	5'447	8'894
Ambulante Fallzahlen	76'465	78'440

	Ambulante Fallzahlen	
	2022	2021
Chirurgie	42'616	38'517
Chirurgie ambulant	4'107	4'283
Chirurgie Tagesklinik	1'271	1'275
Handchirurgie ambulant	1'187	1'271
Notfall ambulant	15'799	13'575
Notfallpraxis ambulant	20'252	18'113
Innere Medizin	7'935	8'359
Medizin ambulant	203	206
Medizin Tagesklinik	475	610
Gastroenterologie ambulant	1'424	1'412
Endokrinologie ambulant	459	882
Angiologie ambulant	1'429	1'349
Neurologie ambulant	699	815
Pneumologie ambulant	1'247	1'411
Kardiologie ambulant	1'832	1'674
Nephrologie ambulant	167	-
Gynäkologie & Geburtshilfe	4'467	5'012
Geburtshilfe ambulant	1'242	1'320
Gynäkologie ambulant	1'297	1'551
Gynäkologie Tagesklinik	894	862
Sprechstunde Gynäkologie & Geburtshilfe	1'034	1'279
Neonatologie, Kinder- & Jugendmedizin	681	2'417
Sprechstunde Kinder- & Jugendmedizin	157	244
Ambulatorium Kinder- & Jugendmedizin	524	552
Notfall Kinder- & Jugendmedizin	*	1'621
Orthopädie	2'226	2'104
Sprechstunde Orthopädie	2'126	1'957
Orthopädie Tagesklinik	100	147

* Neustrukturierung Notfall Kinder- & Jugendmedizin ab Juli 2021, Behandlungen in diesem Bereich unter Notfallpraxis ambulant ausgewiesen.

	Ambulante Fallzahlen	
Anästhesiologie	4'001	3'917
Präoperative Untersuchungen	3'525	3'464
Schmerztherapie ambulant	329	288
Schmerztherapie Tagesklinik	147	165
Radiologie	5'043	4'929
Radiologie ambulant	5'026	4'902
Radiologie Tagesklinik	17	27
Pflege & Therapien / Services	4'049	4'291
Ambulatorium Wunden & Stoma	449	381
Stillberatung	122	124
Labor ambulant	296	348
Physiotherapie ambulant	1'212	1'329
Ergotherapie ambulant	999	992
Diabetesberatung ambulant	369	449
Ernährungsberatung ambulant	602	668
Akutspital	71'018	69'546
AMC Airport Medical Center	5'447	8'894
Einsätze Rettungsdienst	9'528	7'997
Einsätze Notarzt	1'104	1'016

Revisionsstelle

Die Generalversammlung hat am 23. Juni 2022 die KPMG AG, Badenerstrasse 172, 8026 Zürich, als Revisionsstelle der Spital Bülach AG wiedergewählt. Der verantwortliche leitende Revisor, Michael Herzog, trat sein Amt im Jahr 2012 an. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Jahr gewählt.

Impressum

Herausgeberin: Spital Bülach AG

Projektleitung: Marianne Rüegg, Unternehmenskommunikation

Texte: Joachim Lienert, Volltext, Stäfa, Thomas Langholz und Marianne Rüegg, Unternehmenskommunikation

Layout: ZüriZee Werbeagentur GmbH, Au ZH

Lektorat: Volltext, Stäfa

Fotografie: Dominik Baur und Spital Bülach, Bülach

Druck: gndruck AG, Bachenbülach

Weitere Exemplare können unter kommunikation@spitalbuelach.ch bezogen werden

Stand April 2023

Wir danken den
33 Aktionärsgemeinden
für ihre Unterstützung.

Spital Bülach AG

Spitalstrasse 24, 8180 Bülach

T +41 44 863 22 11

info@spitalbuelach.ch

www.spitalbuelach.ch